

DIE STUNDE DER NUTRIA (AT)



Drehbuch

von
Thomas Kirchner

Im Auftrag des ZDF

Fassung vom 31. August 2008

© 2008 by ZDF

Charaktere

Thorsten Krüger, Kriminalkommissar

Daniel Bartko, Anfang 30

Tanja Bartko, seine Frau

Bodo Tankmann, Tanjas Vater

Therese Bartko, Daniels fünfzehn Jahre ältere Schwester

Manfred Bartko, beider Bruder (jünger als Therese, älter als Daniel)

Jens Schlegel, Fährmann

Katrin Schlegel, seine Schwester

Stefan Hübner, Chef von „Hübners Kahnfahrten“

Maria Jaruski, Daniels Geliebte, jünger als Daniel

Tomasz Jaruski, ihr Bruder, im Alter von Daniel

Hauptwachtmeister Peter Fichte, rechte Hand Krügers

Lew Konzyszczki, alter polnischer Kripomann

Mirko Sabtschik, junger Staatsanwalt

Frau Doktor Kappler, Notärztin

Dr. Schnittler, Justizar

Feldarbeiter auf dem Bartkohof

Marlene Seefeldt

Verkäufer an einem Marktstand in Slubice

Fähmann

Vier Touristen

Fahrer des WSP-Boots

Polizisten, Fährmänner und -frauen, Touristen, Gäste auf einer Party,
Marktbesucher in Slubice, polnische Notärztin

Szenenfolge

01	Aussen		Hauptfliess	Tag
02	Aussen		Hochwald / Nebenfluss	Tag
03	Aussen		Fliesse	Tag
04	Aussen		Hochwald / Nebenfluss	Tag
05	Aussen		Wiese	Tag
06	Innen / Aussen		Scheune	Tag
07	Aussen		Fliess 2	Tag
08	Aussen		Haus Bartko	Tag
09	Innen		Haus Bartko	Tag
10	Aussen		Haus Bartko	Tag
11	Innen		Auto	Tag
12	Aussen		Haus Bartko	Tag
13	Innen		Haus Bartko	Tag
14	Aussen		Polizeistation	Tag
15	Innen		Haus Bartko	Tag
16	A + B	Innen	Pathologie	Tag
17	A + B	Innen	Gang vor der Pathologie	Tag
18	<i>Innen</i>		<i>Scheune</i>	<i>Tag</i>
19	A – D	Aussen	Autobahnrastplatz	Tag
20	<i>Innen</i>		<i>Scheune</i>	<i>Tag</i>
21	A + B	Aussen	Haus Bartko	Tag
22	<i>Innen</i>		<i>Scheune</i>	<i>Tag</i>
23	Aussen		Aufenthaltort der Fährmänner	Tag
24	Aussen		Polizeistation	Tag
25	Innen		Auto Tanja Bartko	Tag
26	Innen		Büro Fährverein	Tag
27	Aussen		Fährhafen Lübbenau	Tag
28	Aussen		Fährhafen Lübbenau	Tag
29	Innen		Haus Bartko	Nacht
30	Aussen		Haus Bartko	Morgen
31	Innen		Büro Fährverein	Tag
32	Aussen		Fährhafen Lübbenau	Abend
33	Aussen		Strasse in Slubice	Abend
34	Innen		Wohnung Maria Jaruski	Abend
35	A + B	Innen	Wohnung Krüger	Nacht
36	Innen		Krügers Imagination	unbestimmt
37	Innen		Haus Bartko	Nacht

38	<i>Innen</i>		<i>Scheune</i>	<i>Tag</i>
39	Aussen		Haus Bartko	Tag
40	Aussen		Autofahrt divers	Tag
41	Aussen		Hof Bartko	Tag
42	Innen		Bauernhaus	Tag
43	Innen		Bauernhaus	Tag
44	Aussen		Hof Bartko	Tag
45	<i>Innen</i>		<i>Scheune</i>	<i>Tag</i>
46	Aussen		Fliesse	Tag
47	Innen		Haus Bartko	Tag
48	A – E	Innen	Haus Bartko	Tag
49	Innen		Haus Bartko	Tag
50	Innen		Haus Bartko	Tag
51	<i>Innen</i>		<i>Haus Bartko</i>	<i>Tag</i>
52	<i>Innen</i>		<i>Haus Bartko</i>	<i>Tag</i>
53	Aussen		Hochwald	Tag
54	Innen		Haus Bartko	Tag
55	Aussen		Polizeistation	Tag
56	Innen		Haus Bartko	Tag
57	Aussen		Haus Bartko	Tag
58	Aussen		Polizeistation	Tag
59	Aussen		Haus Bartko	Tag
60	Aussen		Fliesse	Tag
61	Aussen		Hochwald	Tag
62	Aussen		Schleuse	Tag
63	Aussen		Fliesse im Hochwald	Tag
64	Aussen		Hochwald	Tag
65	Innen		Krankenhausflur	Nacht
66	Innen		Haus Bartko	Nacht
67	Innen		Krankenhausflur	Nacht
68	Aussen		Krankenhausparkplatz	Nacht
69	Innen		Polizeilabor	Nacht
70	Aussen		Strasse in Slubice	Nacht
71	Innen		Wohnung Maria Jaruski	Nacht
72	Aussen		Haus Bartko	Nacht
73	A – C	Innen	Haus Bartko	Nacht
74	<i>A + B</i>	<i>Innen</i>	<i>Scheune</i>	<i>Tag</i>
75	Aussen		Spreewald	Morgen
76	<i>Innen</i>		<i>Scheune</i>	<i>Tag</i>

77	A + B	Innen	Pathologie	Tag
78	A + B	Innen	Gang vor der Pathologie	Tag
79	Aussen		Brücke der Freundschaft	Tag
80	Aussen		Slubice / Markt	Tag
81	Aussen		Tourismusmagnet	Tag
82	A + B	Aussen	Aufenthalt der Fährmänner	Tag
83	<i>Innen</i>		<i>Scheune</i>	<i>Tag</i>
84	Aussen		Slubice	Tag
85	Aussen		Strasse in Slubice	Tag
86	Aussen		Hinterhof	Tag
87	Innen		Treppenhaus Maria	Tag
88	A – C	Innen	Wohnung Maria Jaruski	Tag
89	<i>Innen</i>		<i>Wohnung Maria Jaruski</i>	<i>Tag</i>
90	Aussen		Hinterhof	Nacht
91	Innen		Wohnung Maria Jaruski	Nacht
92	A + B	Innen	Haus Bartko	Tag
93	<i>Aussen</i>		<i>Haus Bartko</i>	<i>Tag</i>
94	<i>Innen</i>		<i>Haus Bartko</i>	<i>Tag</i>
95	<i>Innen</i>		<i>Büro</i>	<i>Tag</i>
96	Innen		Büro	Tag
97	Aussen		Scheune	Tag
98	Innen		Scheune	Tag
99	A – C	Innen	Krankenzimmer	Tag
100	<i>Aussen/Innen</i>		<i>Scheune</i>	<i>Tag</i>
101	Details			
102	Innen		Krankenhausflur	Tag
103	Innen		Haus Bartko	Tag
104	Aussen		Haus Bartko	Tag
105	Aussen		Fluess vor Haus Bartko	Tag

Da dieser Film auf zwei Zeitebenen spielt, werden für das Drehbuch auch zwei Schriftarten verwendet.

ARIAL = Heute / Winter

ARIAL KURSIV = *ein paar Tage vor dem Mord und der Mordtag selbst*

COURIER NEW = **Sommer / Herbst des vorigen Jahres**

01 AUSSEN HAUPTFLIESS TAG

Es ist Winter.

Die Sonne steht tief, sie reicht kaum über die Wipfel des Hochwalds. Eine dünne Schleierbewölkung verwischt Konturen, Schatten. Alles liegt wie in Milch.

An den Kanten der Hauptfließe hat sich Eis gebildet. Stille Strecken sind schon überfrozen.

Es ist kalt. Es liegt Schnee.

Die Weißbuchen haben ihre roten Winterstämme angelegt, wie in Blut getränkt säumen sie die dunklen Wasser, die sich durch die Schneelandschaft schlängeln.

Ein kleines Pelztier – ein Nutria – auf Nahrungssuche. Er ist Pflanzenfresser. Ein hartes Leben im Winter.

Der Nutria bleibt stehen, wittert, huscht in seinen Bau.

Ein kleiner Touristenkahn fährt in den Hochwald ein...

JENS SCHLEGEL stakt vier Touristen - ZWEI FRAUEN, ZWEI MÄNNER.

JENS SCHLEGEL

Die Kernschutzzone des Biosphärenreservats Spreewald. Abseits dieses Hauptfließ' besteht striktes Einfahrverbot – bitte bedienen Sie sich. Es ist kalt, Sie sitzen, nur ich komme ins Schwitzen.

Auf dem kleinen Tisch zwischen den Fahrgästen steht eine Thermoskanne. Darin heißer Tee.

Einer der Gäste schenkt augenblicklich ein. Gießt auch gleich zwei kleine Rumfläschchen in den Tee --- sehr zum Mißfallen seiner Frau, die jedoch ihre Mitfahrer gezwungen anlächelt.

JENS SCHLEGEL

Sparen Sie nicht mit dem Rum. Denn bei der Kälte kommen Sie um eine kleine Wärmung von innen nicht drumrum; drum RUM. Zum Wohl.

Er zwinkert dem Mann, der sich bediente (und jetzt auch das andere Pärchen bedient) aufmunternd zu.

Die Fahrt geht an einem kleinen Nebenfließ vorbei, von dem aus sich schon eine Eiszunge in das Hauptfließ schiebt. Das Nebenfließ ist mit Eis und Schnee bedeckt...

Die Frau des „Säufers“ wendet sich demonstrativ von der sich zuprostenden Runde ab und sieht ---

POV FRAU: Blick in das Fließ:

Quer im Fließ ist ein Kahn eingefroren. An seiner Seite hängt eine BLAU-ROT-WEISSE Girlande (die Farben der Sorbischen Nationalflagge).

FRAU

Da hat sich wohl einer verfahren, wegen
dem drum RUM.

02 AUSSEN HOCHWALD / NEBENFLIESS TAG

Jens Schlegel hat den Kahn am Ufer festgemacht ---

JENS SCHLEGEL

(zu den Touristen) Bleiben Sie bitte sitzen.

--- steigt aus und geht am Ufer entlang zum Kahn.

Die Touristen sehen ihm nach.

Schlegel hat den Kahn erreicht, umrundet ihn und bleibt – als er die rückwärtige (dem Hauptfluss abgewandte) Seite des Kahns sieht – abrupt stehen.

POV JENS SCHLEGEL:

Eine Hand ragt aus dem Eis. Eine weiße, fast schon marmorne rechte Männerhand in einem groben Wollärmel. Der Ärmel hat sich an einer Eisenstrebe am Kahn verhakt. Ärmel und Hand sind von einer hauchdünnen Eisschicht überzogen. Der Tote selbst liegt unter dem Eis und ist durch die dünne Schneedecke auf dem Eis nicht zu sehen.

Die Kamera fokussiert die Männerhand – bis wir sehen: Der Mann trug einen Ehering.

03 AUSSEN FLIESSE TAG

Close Up THORSTEN KRÜGER:

Er fährt langsam in seinem Kahn mit Außenbordmotor in die Schutzzone. Krüger ist noch immer fasziniert von der Landschaft – den „blutenden“ Bäumen am Rand.

Er sieht sich um, ist angespannt. Wieder ein Tatort, wieder hier, wieder in dieser ruhigen Region.

04 AUSSEN HOCHWALD / NEBENFLIESS TAG

Am Ufer haben sich jetzt mehrere Kähne vertäut, darunter auch die Motorboote der Polizei und der Feuerwehr.

Krüger macht seinen Kahn am Polizeiboot fest.

Ein Polizist in Uniform – der Hauptwachtmeister PETER FICHTE – hat Krüger am Ufer erwartet.

Während sie auf den eingefrorenen Kahn zugehen...

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Jens Schlegel, ein Fährmann von „Hübners Kahnfahrten“, war auf Hochwaldtour und hat den Kahn gefunden. Scheint Bartkos Kahn zu sein. Den hat seine Frau vor vier Tagen vermißt gemeldet ---

Krüger und der Hauptwachtmeister sind bei dem Kahn angekommen.

POV Krüger:
Die Hand im Eis.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

--- na ja, sehen Sie ja selbst.
Makabrer Zufall, oder?

THORSTEN KRÜGER

(darauf nicht eingehend) Holen Sie ihn raus.

Direkt am Ufer wartet schon ein Polizist in einer Wathose.
Der geht auf das Eis und bricht wie erwartet sofort ein.

Ein Polizist reicht einem anderen einen 5-Euro-Schein. Eine verlorene Wette.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Bei Fliessgewässern ist die Eisbildung heikel. Man braucht viel Erfahrung, um zu wissen, wann es hält und wo nicht. Wenn noch Schnee dazukommt, ist da kaum noch was zu erkennen...

THORSTEN KRÜGER

Seit einer Woche haben wir diese Kälte.
Wann setzt da die Eisbildung ein?

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Ist ein ruhiger Seitenarm – wahrscheinlich vor drei Tagen.

Der Polizist in der Wathose hat das Eis aufgeschlagen und ist jetzt bei dem Kahn angekommen.

Er beginnt, das Eis um den Toten zu brechen und zieht ihn langsam in den Kahn.

Als der Oberkörper schon über die Bordwand reicht, hängt der Leichnam plötzlich fest.

Der Polizist flucht. Zerrt dem Toten am Hosenbund.

THORSTEN KRÜGER

Langsam, langsam. Ich will ihn in einem Stück.

Der Polizist tastet unter Wasser nach dem Hindernis – dabei nimmt er einen kräftigen Schluck in die Wathose und flucht jetzt erst recht.

Aber er bekommt auch etwas zu fassen; er zieht daran --- eine Kette.

Er reißt die Kette über das Eis und sie schlägt eine brechende Flucht - quer über das Fließ bis auf die entgegengesetzte Seite - wirbelt Schnee und Laub auf und hängt, um einen Baum geschlungen, schließlich fest.

Aber es reicht, den Toten jetzt ganz in den Kahn zu hieven.
Sein Fußgelenk steckt in einem Schlageisen – eine Tierfalle.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Ach du Kacke, jetzt geht das wieder los.

Wilderer.

Hatten wir schon ewig nicht mehr mit zu tun.

THORSTEN KRÜGER

Ist das der Vermißte?

Der Polizist in der Wathose dreht den Toten auf den Rücken.
Zum ersten Mal sehen wir sein Gesicht. Das Eiswasser hat es konserviert. Die Haare klatschen ihm an der Stirn, die Haut ist blaß, fast schon durchscheinend – Adern sind deutlich zu sehen.

Der Polizist in der Wathose nickt...

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Daniel Bartko.

Close Up: der tote DANIEL BARTKO.

DANIEL BARTKO off

(sorbisch:) Liebe Tanja,

(weiter deutsch:) Ich wollte nicht, daß es so endet, mich nicht auf diese Art aus dem Staub machen. Aber letztlich ist es doch nur befreiend konsequent. Es ist schrecklich für dich, ich weiß ---

05 AUSSEN

WIESE TAG

DANIEL BARTKO fortgesetzt

--- Aber für mich fühlt es sich so neu und so lebendig an, als wäre ein langer Winterschlaf überwunden, und die --- Liebe zurückgekehrt.

Darüber sehen wir eine Wiese, einen Heuschober, einen vertäuten Kahn am Fliess - es ist der Bartko-Kahn, mit der Sorbengirlande an der Seite.

Daniel Bartko selbst läuft auf der Wiese MARIA JARUSKI nach, die das Antäuen des Kahns nicht abwarten konnte... Sie verschwinden in einer Scheune.

(Die Szenerie ist eine völlig andere als die oben. Während oben Kälte und Eis herrschten, ist hier Sonne, warmes Licht. Es liegt eine Anmutung von Sommer in der Luft.)

06 INNEN / AUSSEN SCHEUNE TAG

Schräg fällt das warme Sonnenlicht durch die Ritzen, Staub wirbelt auf, glitzert tänzelnd durch das Licht, verbirgt fast die nackten Körper von Maria und Daniel dahinter, die sich, auf einer alten rostigen Bandsäge abgestützt, in Liebe hingeben.

Ihre Schmeicheleien, die Kosenamen, die sie sich geben, sind unverständlich, fremd, zischelnd, huschend, wie kleine Tiere --- Polnisch und Sorbisch: Liebster, Liebste, kleiner Kater...

Ex Tempore:

In diesem Film wird einige Male polnisch oder sorbisch gesprochen. Der Autor plädiert in diesen Fällen auf Untertitel, um das Fremde deutlich herauszustellen.

Hier jedoch noch nicht – hier ist nur zischeln und schmeicheln und schnäbeln...

TIME CUT

Sie liegen im Heu. Ihre Kleidung lose zum Schutz gegen die aufkommende Abendkälte über sich geworfen.

DANIEL BARTKO

Sobald wir das Geld für die Tickets zusammen haben, gehen wir weg.

MARIA JARUSKI

(ironisch) Ja klar, Südamerika, Australien.

DANIEL BARTKO

Da wird noch Kohle gefördert.

MARIA JARUSKI

Da gibt es Arbeit?

DANIEL BARTKO

Richtige Arbeit. Wir fangen ganz neu an. Du wirst sehen...

Maria küßt ihn – um ihn zum Schweigen zu bringen, zu bestätigen --- wer weiß...

Plötzlich wird an dem Scheunentor gerüttelt...

TOMASZ JARUSKI

Maria? Maria?!

Ein Schrecken fährt durch die Verliebten.

Schnell springt Daniel in seine Hose, sein T-Shirt, bedeutet Maria sich hinter einem Verhau zu verstecken, leise zu sein.

Daniel Bartko macht die schmale Tür im Scheunentor auf.
Vor dem Tor steht TOMASZ JARUSKI.

DANIEL BARTKO

Du bist zu früh.

Tomasz Jaruski zuckt leichtfertig mit den Schultern - na und? Er schiebt sich an Daniel Bartko vorbei in die Scheune.

Daniel Bartko vertritt ihm den Weg.

Tomasz Jaruski wird sofort mißtrauisch ---

TOMASZ JARUSKI

Ist sie hier?

DANIEL BARTKO

Nein.

(da Jaruski weiter die Scheune inspizieren will)

Ich habe gesagt: nein. Mein Wort muß reichen.

POV MARIA: Sie beobachtet durch die Ritzen des Verschlags die Szene...

TOMASZ JARUSKI

Dein Wort ---

Jaruski sieht sich um... direkt in die Richtung Marias und wir (der Zuschauer) ist sich nicht sicher, ob sie sich gesehen haben...

--- reicht mir.

DANIEL BARTKO

Ja dann --- bis nachher im Wald.

Jaruski zögert noch --- geht dann aber.

Daniel Bartko schließt die Tür.

Maria kommt jetzt hervor, hat ihre Kleider gerafft und an sich gepreßt.

Daniel bedeutet ihr leise zu sein - man weiß ja nie.

Er sieht durch die Ritzen im Holz, sieht, daß Tomasz geht.

Daniel sieht Maria verzückt zu, wie die sich anzieht.

Sie sieht ihn an.

DANIEL BARTKO

(atonal) Ich liebe dich.

Maria lächelt, ob sie ihn verstanden hat oder es eher aus Verlegenheit ist, bleibt im Auge des Betrachters...

Darüber:

DANIEL BARTKO off

Ich liebe sie. Sie gibt mir die Kraft, mich von allem zu befreien.

Wenn man einen Grund hat zu gehen, wen interessiert es, wo man letztlich ankommt...

07 AUSSEN FLIESS 2 TAG

Thorsten Krüger sitzt wieder in seinem Kahn und fährt die Fliesse entlang. Er hat den Hochwald verlassen, ist jetzt in bewohntem Gebiet.

DANIEL BARTKO fortgesetzt

*Man ist unterwegs. Man wird sich verändern.
Hat man schon. Denn man weiß viel, wenn
man weiß, was man nicht mehr will.
Und doch --- es tut mir weh...*

In der Ferne ist schon das Haus der Bartkos zu erkennen. Rauch kringelt sich aus dem Schornstein in die Wintersonne.

Thorsten Krüger fährt an einer Frau am Ufer vorbei – es ist Maria. Sie ist sehr blaß und durchgefroren. Sie scheint schon lange das Haus zu beobachten. Krüger nimmt sie wahr, kann sie aber noch nicht einordnen.

08 AUSSEN HAUS BARTKO TAG

Krüger landet an dem kleinen Hafen neben dem Haus an.
Auf dem Grundstück ist niemand zu sehen.

Krüger hat seinen Kahn festgemacht, sieht sich um --- Maria steht auf der andern Seite des Fliess.

THORSTEN KRÜGER

(Richtung Haus) Hallo?

Krüger geht das kurze Stück über den Rasen zum Haus. Das Haus hat keine Türklingel. Krüger klopft. Er wartet.
Krüger sieht sich nach Maria um --- sie ist verschwunden.

Krüger drückt die Klinke. Die Tür geht auf.

09 INNEN HAUS BARTKO TAG

Langsam und vorsichtig betritt Krüger das Haus, die kleine Diele ---

THORSTEN KRÜGER

Hallo? Jemand daheim?

--- er sieht in das Wohnzimmer und erstarrt.

POV Krüger:

TANJA BARTKO. Sie sitzt zusammengesunken in einem Sessel. Eine Hand hängt schlaff über die Lehne ---

THORSTEN KRÜGER

Frau Bartko?

Tanja reagiert nicht. Ihre Augen sind geschlossen.

Vorsichtig tritt Krüger näher.

Tanja trägt ein schwarzes Kleid. Schwarze Haare wallen um ihren Kopf, ihre Schultern, ein blasser Teint... --- und sie ist schwanger.

– Auch das noch! – denkt Krüger, denkt der Zuschauer.

Alles sieht nach Tragödie aus, nach Mord und Selbstmord und dann sieht Krüger:

Tanja atmet, die Kabel ihrer Ohrhörer, den MP3Player in ihrer Hand...

Krüger ist erleichtert. Er räuspert sich vernehmlich, Tanja wird wach, fährt erschrocken auf ---

THORSTEN KRÜGER

Entschuldigung. Entschuldigung.

--- Tanjas Erschrecken wandelt sich in ein nervöses Lachen der Erleichterung...

TANJA BARTKO

Können Sie nicht klopfen?

THORSTEN KRÜGER

Hab ich – auch gerufen --- Die Tür war nicht abgeschlossen...

TANJA BARTKO

Wozu denn auch?

Langsam ebbt die Erleichterung ab...

TANJA BARTKO

Wer sind sie?

THORSTEN KRÜGER

Thorsten Krüger. Kriminalhauptkommissar.

--- Pause. Besinnung. Die Polizei im Haus. Die Kripo.

TANJA BARTKO
(begreift) Daniel ist tot.

Thorsten Krüger bestätigt stumm.

Es ist für Tanja leichter, den Tod Daniels zu akzeptieren, als verlassen worden zu sein. Denn er ist jetzt nicht nur aus ihrem Leben gegangen, sondern aus dem Leben überhaupt.

Tanja Bartko hat ein kleines unsicheres Lächeln, fast wie eine Erleichterung: Er hat mich also nicht verlassen, er hat die Welt verlassen ---

Thorsten Krüger holt ein Glas Wasser.

Er gibt es ihr, sieht, während Tanja mit der rechten Hand trinkt, ihren Ehering...

TANJA BARTKO
(stockend Wort für Wort, um sich an den Gedanken zu gewöhnen)
Wie kam er denn ums Leben...

THORSTEN KRÜGER
Das wissen wir noch nicht.

TANJA BARTKO
Sie wissen nicht, warum er starb?

THORSTEN KRÜGER
Sie etwa?

Thorsten Krüger beobachtet sie. --- Keine Tränen. Keine Verzweiflung. Nur Leere...

THORSTEN KRÜGER
Wo wollte Ihr Mann denn hin, vor vier Tagen?

TANJA BARTKO
Er hatte eine Tour.

THORSTEN KRÜGER
Touristen?

TANJA BARTKO
Er hat die Decken eingepackt und die Thermoskanne... Wie jeden Tag.
Gegen vier wollte er wieder zu Hause sein.

Thorsten Krüger sieht Tanja eindringlich an – er weiß, in dem Kahn waren weder Decken noch Thermoskanne.
Tanja spürt das Mißtrauen in Krüger...

TANJA BARTKO
Was ist?

THORSTEN KRÜGER

Wo sollte die Tour denn hingehen?

TANJA BARTKO

Das weiß ich nicht.

THORSTEN KRÜGER

Sie haben ihn gleich an jenem Abend vermißt gemeldet.

TANJA BARTKO

Vier Tage lang ist niemand gekommen und hat gefragt --- irgend etwas gesagt.

THORSTEN KRÜGER

Vermißenmeldungen von Erwachsenen werden erst nach sechs Tagen in die offiziellen INPOL Fahndungslisten gegeben, und das auch nur, wenn ausreichend Verdacht auf eine Straftat besteht...

TANJA BARTKO

Und jetzt besteht ausreichend Verdacht?
Warum? Gegen wen?
(und weil sie spürt, diese Frage einfach stellen zu müssen:)
Wo haben Sie ihn denn gefunden?

Das Haus Bartko hat auch eine Straßenverbindung.
Durch diese Haustür kommt jetzt BODO TANKMANN, Tanjas Vater.
Tankmann trägt seine grüne Arbeitsuniform. Er ist Revierförster.

BODO TANKMANN

Tanja?

Schon steht Tankmann im Zimmer, sieht von Krüger zu seiner Tochter.

BODO TANKMANN

Polizei?

Tankmann sieht ihn prüfend an.

THORSTEN KRÜGER

Und Sie sind?

BODO TANKMANN

Ich bin ihr Vater.
(und schon ist Krüger Luft für ihn)
Du weißt es also?

TANJA BARTKO

Ja.

Das ambivalente Verhältnis zwischen Vater und Tochter:
Bodo nickt --- was wie ein „gut so“ ausgelegt werden kann.
Er geht zu ihr, nimmt sie für einen Moment in den Arm. Es ist kein tröstendes Umarmen. Es ist ein: Wir schaffen das. Jetzt können wir anfangen.
Tanja Bartko ist in Gegenwart ihres Vaters verändert --- die Distanz zu ihm ist spürbar.

BODO TANKMANN

Setz dich, setz dich. Das ist nicht gut, wenn du rumläufst...
Wie geht es dem Baby?

TANJA BARTKO

Dem Baby geht es gut, hör auf...

BODO TANKMANN

Das glaube ich, wenn du dich wieder hinsetzt. Ich mach' dir deinen Tee.

Tanja und ihr Vater messen sich stumm. Dann setzt sie sich wieder.

TANJA BARTKO

Dann mach mir jetzt meinen Tee.

Bodo Tankmann geht aus dem Zimmer.

(zu Krüger) Setzen Sie sich. Lassen wir uns bedienen.

THORSTEN KRÜGER

Danke. (er bleibt stehen)

Tanja sieht jetzt sehr unglücklich aus.
Krüger sieht es – spürt dieses ambivalente Verhältnis...

THORSTEN KRÜGER

(als Angebot) Ich muß Sie bitten, mich auf die Gerichtsmedizin zu begleiten. Zur Identifikation.
Ein Kollege von mir ist sich zwar sicher --- aber die Vorschriften verlangen einen Angehörigen...

BODO TANKMANN

Das kann ich machen.

TANJA BARTKO

Nein. Das mache ich selbst.

Tanja Bartko steht wieder auf.
Wieder dieses stumme Messen zwischen Vater und Tochter.

THORSTEN KRÜGER

Die Pathologie ist in Potsdam.

TANJA BARTKO

Um so besser.

(Bodo will Widerspruch erheben)

Nein, Papa. Er war mein Mann. Das ist meine Aufgabe.

(zu Krüger) Ich hole nur meinen Mantel.

Tanja verläßt das Zimmer.

BODO TANKMANN

Er wurde im Hochwald gefunden?

THORSTEN KRÜGER

In Ihrem Revier?

BODO TANKMANN

Ein Revier, bei dem selbst meine Bestreifungen streng reglementiert sind.

Es heißt, er ist in ein Schlageisen getreten, ins Fliess gefallen und ertrunken.

THORSTEN KRÜGER

Heißt es, ja?

Thorsten Krüger ist etwas unwirsch zu Bodo Tankmann, denn ihn interessiert Tanja, die Widersprüche in ihrer Beschreibung des Tages von Bartkos Verschwinden.

BODO TANKMANN

In kalten Wintern schleichen sich die Polen über die Grenze und jagen Nutria, wegen ihres Winterfells. Die treiben sich in der Kernzone des Biosphärenreservats rum und legen da ihre Fallen aus. Da sind sie sogar ziemlich ungestört ---

THORSTEN KRÜGER

Weil Ihre Bestreifungen streng reglementiert sind, Sie sagten es.

BODO TANKMANN

Vielleicht ist er denen ja über den Weg gelaufen.

THORSTEN KRÜGER

schweigt

BODO TANKMANN

Sie sind nicht von hier.

THORSTEN KRÜGER

Nein.

Bodo Tankmann sieht Thorsten Krüger herausfordernd an: Was kann der also schon wissen.

Krüger hält seinem Blick jedoch locker stand.

Stummes Messen.

TANJA BARTKO

Ich wäre dann soweit.

Tanja geht zum Hausausgang, Krüger folgt ihr...

10 AUSSEN HAUS BARTKO TAG

Während Tanja und Krüger das Haus zur Straßenseite verlassen...

THORSTEN KRÜGER

Ich muß erst einen Wagen kommen lassen.

TANJA TANKMANN

Können wir meinen nehmen?

Tanja schließt ihr altes Auto auf (es muß wirklich eine alte Klapperkiste sein, die kaum den nächsten TÜV überstehen dürfte).

11 INNEN AUTO TAG

Thorsten Krüger ist eingestiegen.

Tanja Bartko fährt los --- nichts wie weg.

In der Haustür steht Bodo Tankmann und sieht ihnen nach.

12 AUSSEN HAUS BARTKO TAG

Kaum ist der Wagen mit Tanja Bartko und Thorsten Krüger außer Sicht, wird Bodo Tankmann schnell und zielstrebig.
Er geht zurück ins Haus ---

13 INNEN HAUS BARTKO TAG

--- und verschließt die Tür von innen...

Dann beginnt Bodo Tankmann das Haus zu durchsuchen.

In ShortCuts

öffnet er ruhig und konzentriert Schränke, Truhen, Fächer, blättert durch Ordner...

(Der Hintergrund Tankmanns besteht darin, daß er nach dem Mord an Daniel Bartko, bei der Verbringung der Leiche, den fehlenden Ring bemerkt hat. Er ist überzeugt, diesen Ring bei Tanja zu finden, weil Daniel ihn in voller Absicht dagelassen hat. Das Finden des Rings ist für Tankmann der Beweis für den Verrat an seiner Tochter und somit ein Stück nachgereichter Legitimation für seine Tat.)

14 AUSSEN POLIZEISTATION TAG

Tanja Bartko und Thorsten Krüger steigen von Tanjas Auto in Krügers Dienstwagen um.

Hauptwachtmeister Fichte kommt aus dem Gebäude...

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE
Herr Kommissar?

Aus seinem Auto heraus:

THORSTEN KRÜGER
Was gibt's?

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE
Den Kahn kann die Spurensicherung nicht an Ort und Stelle untersuchen. Und die wissen nicht, wie sie den da wegstücken sollen. Mit Auto geht ja nicht...

Fichte beugt sich soweit runter, daß er Tanja Bartko sieht...

Mein Beileid, Frau Bartko.

TANJA BARTKO
Ja. --- Danke.

Krüger wird in diesem Moment bewußt, daß er das ob des merkwürdigen Umstandes der ersten Begegnung völlig vergessen hat.

THORSTEN KRÜGER
Dann müssen sie wohl das Fliess aufhacken... Herrgott nochmal.

15 INNEN HAUS BARTKO TAG

Bodo Tankmann hat gefunden, was er suchte.
Er hält den Ehering von Daniel Bartko in der Hand.
Er ist erleichtert. --- Was für den Zuschauer aber auch als Hypothese „Tanja ist die Mörderin“ durchgehen können sollte.

Close up: Der Ehering ---

16 A INNEN PATHOLOGIE TAG

Die Szene beginnt mit einem Detail: Die Hand Daniels – ohne den Ehering.

Langsam fährt die Kamera seinen Körper ab, zieht dabei auf.
Daniel liegt abgedeckt auf einer Bahre. Kopf, Schultern und Arme sind frei.
Eine Seite seines Schädels (Tanja abgewandt) ist rasiert, dort befindet sich ein Hämatom.

Tanja Bartko steht am Kopfende. Sie hat ihren Handrücken an Daniels Wange gelegt – wir sehen ihren Ehering. Sie nimmt Abschied.
Sie umfaßt ihren Bauch, spürt ihr Kind.

TANJA BARTKO

(flüstert) Du wirst immer bei mir sein.

Thorsten Krüger und Marlene Seefeldt stehen etwas abseits – sie respektieren und gewähren einen kurzen Augenblick der Intimität.
Und auch hier wieder – keine Tränen, keine Verzweiflung.

Thorsten Krüger ist von Tanja Bartko zunehmend fasziniert, und er ist auch nachdenklich geworden.
Marlene Seefeldt entgeht das nicht, da sie mehr auf Thorsten Krüger fixiert ist.

TANJA BARTKO

(stolz) Das ist mein Mann, Daniel Bartko.
Wie ist er gestorben?

Thorsten Krüger fordert Marlene stumm auf zu antworten. Marlene ist überrascht: Soll sie wirklich?

MARLENE SEEFELDT

(zuerst stockend, dann zunehmend sicher)
Der Tote --- ja --- ist also ertrunken. Er hat noch gelebt, als er ins Wasser --- Die Lungen haben sich noch gefüllt.
Das Schlageisen hingegen wurde erst nach seinem Tod angelegt. Knöchel und Waden haben keine Hämatome mehr bilden können. Ich habe jeden Quadratzentimeter seines Körpers abgesucht...

Tanja fährt herum und sieht Marlene an.
Marlene bricht ab, sie sieht Krüger an.

MARLENE SEEFELDT

Also das ist die übliche Vorgehensweise.

Krüger nickt --- mach weiter. Und beobachtet Tanja.

Er hat ein ausgeprägtes Hämatom an seinem Hinterkopf. Von einem Schlag, einem

Sturz, was zu einer massiven Hirnblutung führte.
(zu Krüger, giftig) So das war's dann, ja?

THORSTEN KRÜGER

(zu Tanja) Würden Sie so freundlich sein...?

Tanja Bartko versteht und ist schon auf dem Weg nach draußen...

Nur ein paar Minuten. Ich bin gleich wieder bei Ihnen...

Kaum ist die Tür hinter Tanja zugefallen...

MARLENE SEEFELDT

Du läßt eine potentielle Mörderin Einblicke in den Obduktionsbefund nehmen.

THORSTEN KRÜGER

Ich ging bisher von einem Unfall aus.

MARLENE SEEFELDT

Mach dich doch nicht lächerlich! Du hast gesehen, daß der Leiche ein Ring abgezogen wurde! Das ist typisch für Ehefrauen! Sie weint nicht mal.

17 A AUSSEN GANG VOR DER PATHOLOGIE TAG

Tanja wartet, kann zumindest ansatzweise mithören...

MARLENE SEEFELDT off

Und diesen Blick, mit dem du sie angesehen
hast --- den kenne ich auch!

16 B - Pathologie

THORSTEN KRÜGER

Du bringst da was durcheinander.

MARLENE SEEFELDT

Nein DU!

THORSTEN KRÜGER

Du bist doch nicht etwa eifersüchtig...

MARLENE SEEFELDT

Du bist mir nachgelaufen, schon vergessen?!
Du bewachst mich wie eine Glucke!
Thorsten, das hatten wir geklärt! Akzeptiere
das endlich!

THORSTEN KRÜGER

Das tue ich doch.

MARLENE SEEFELDT

Eben nicht.

THORSTEN KRÜGER

(frostig, im Abgehen)

Seine Kleidung geht in die KTU, und ich
erwarte deinen schriftlichen Bericht morgen
früh.

17 B – Gang vor der Pathologie

Thorsten Krüger verläßt den Obduktionssaal – die Tür schwingt langsam zu...

Tanja Bartko steht neben der Tür an die Wand gelehnt.

Krüger ist sich sicher, daß Tanja einiges mitbekommen hat – er ist wütend.

THORSTEN KRÜGER

Wir sind hier fertig. Ich bringe Sie nach Hause.

TANJA BARTKO

Nach Hause --- (wo ist das?)

Während sie den Gang der Pathologie entlanggehen ---

DANIEL BARTKO off

Erinnerst du noch unseren ersten Kuß auf der Klassenfahrt nach Warschau – im November? Die Nacht, in der die Mauer fiel.

18 INNEN SCHEUNE TAG

*Daniel Bartko sitzt in der Scheune und tippt in einen Laptop ---
Die Scheune hat sich verändert. Es ist düsterer geworden, seit wir sie zuerst
gesehen hatten (Daniel und Maria im Sommer, in love).
Noch sind die Felle und das Gerbgerät nicht zu erkennen, sehen wir nur sein
Gesicht, wie seine Lippen murmeln, wie seine Hände über die Tastatur
gleiten...*

DANIEL BARTKO fortgesetzt

*Als nichts blieb, wie es war, außen nicht und
auch innen alles fremd und unbekannt? Als
wir aufbrachen in die neue alte Welt?*

19 A AUSSEN AUTOBAHNRASTPLATZ TAG

Ein Parkplatz an der Autobahn – ohne Imbiß und Klo. Zwei Sitzgruppen mit Bänken und Tisch, ein überquellender Mülleimer ---

Tanja steht am Zaun und hat gekotzt ---

Krüger reicht ihr eine Flasche Wasser, sein Taschentuch.

THORSTEN KRÜGER

Ich war vielleicht ein bißchen zu schnell unterwegs?

TANJA BARTKO

Normal passiert mir das nicht...

THORSTEN KRÜGER

Lassen Sie sich Zeit.

CUT

Tanja hat sich abgeputzt, sie steht an dem rastplatzumgrenzenden Zaun, sieht in den Wald dahinter. Sie hat die Arme um sich geschlungen...

Thorsten Krüger steht neben ihr, tritt von einem Fuß auf den anderen, leugnet die Kälte...

Sie sind die einzigen Menschen auf dem Rastplatz.

TANJA BARTKO

Sie haben mich überhaupt noch nichts gefragt. Auf der Fahrt nach Potsdam nicht, jetzt nicht.

THORSTEN KRÜGER

Wenn Sie reden wollen, reden Sie, wenn nicht --- Ich kann auch gut schweigen.

TANJA BARTKO

Daniel ging in meine Parallelklasse. Wir sind uns ständig über den Weg gelaufen. In der Schüler-Disco, bei FDJ-Veranstaltungen...

Auf einer Klassenfahrt nach Warschau habe ich ihn zum ersten Mal geküßt.

An jenem Abend fiel in Berlin die Mauer.

Wo waren Sie, als die Mauer fiel?

THORSTEN KRÜGER

In einem Konzert (*nennt das Konzert*) --- in Dortmund.

TANJA BARTKO

Allein?

Thorsten Krüger sieht Tanja Bartko an. Er muß eine Entscheidung treffen. Es ist unausgesprochen, aber das Spiel heißt: Quid pro Quo...

THORSTEN KRÜGER

--- Nein.

TANJA BARTKO

Mit ihr?

THORSTEN KRÜGER

Als die Pathologie in Dortmund geschlossen wurde, war nur hier was frei. Erst in Lübbenau, dann in Potsdam.

TANJA BARTKO

Und Sie haben um Versetzung gebeten?
Sind ihr gefolgt? Umsonst gefolgt?

Thorsten Krüger bekommt kaum mehr als ein Nicken heraus.

TANJA BARTKO

Verlassen werden ist wie versteinern. Und wem nicht die Gabe gegeben ist zu töten, dem bleibt nur das Sterben.

THORSTEN KRÜGER

(eruptiv) Töten ist keine Gabe.

TANJA BARTKO

Wenn es um Gefühle geht – schon.

Krüger sieht Tanja intensiv an – er fühlt, sie hat von sich geredet! aber sie spricht ja auch aus seiner Seele.

THORSTEN KRÜGER

Es ist kalt hier draußen.
Wir sollten uns vielleicht ins Auto setzen...

CUT

Autos rasen vorbei – wie ein Strom, ein Schwarm – mit einem Ziel...
Der Rastplatz wirkt wie stehengeblieben, wie ein Insel.
Auf der Insel Krügers Auto – eine Insel auf der Insel...
Darin sitzen Krüger und Tanja.

Tanja ist jetzt leiser geworden, versunkener...

TANJA BARTKO

Nach dem Mauerfall gingen schlagartig die Leute weg, nahmen ihre Kinder mit, Lehrer gingen auch, drei Klassen wurden zu zweien zusammengelegt.

Da saßen wir dann mit unserer jungen Liebe
nebeneinander und waren das Gespött der
Schule.
Es hat uns zusammengeschweißt...

Langsam beschlagen die Autoscheiben, kapseln sie ab von dem Rest...

DANIEL BARTKO off
*Wir waren wie gestrandet und
übriggeblieben.*

20 INNEN SCHEUNE TAG

Daniel Bartko schreibt – und jetzt verstehen wir, er nimmt Abschied, er rechnet ab – und wird hier sterben. Er schreibt seinen Mörder herbei...

DANIEL BARTKO fortgesetzt

Wenn schon in der Vergangenheit nichts mehr stimmte, was vorher galt, sollte unsere Liebe die Zeit überstehen.

(lacht)

Ausgerechnet Tankmanns Tochter --- Kinder haften nicht für ihre Eltern.

19 B – Autorastplatz

TANJA BARTKO

Wir waren wie Romeo und Julia.

Thorsten Krüger sieht sie von der Seite her skeptisch an.
Tanja bemerkt es...

TANJA BARTKO

Ty sy moja swetlo,
Moj zen po samnej nocy,
W kotarejz wody zaklese
Do nasych dusow tkaju...

THORSTEN KRÜGER

Tut mir leid, ich verstehe kein sorbisch.

TANJA BARTKO

Du bist mein Licht,
mein Tag nach dunkler Nacht,
in der die Wasser Fluch
in unsre Seelen weben...
ein altes Gedicht.
Daniel war Sorbe und wollte es nicht sein.
Er wollte nicht, daß ich die Sprache lerne...

21 A AUSSEN HAUS BARTKO TAG

Das Haus ist noch nicht in dem Zustand, in dem wir es kennengelernt haben - es ist jetzt noch unfertiger, in Renovierungsbemühungen irgendwie steckengeblieben.

(Aber es herrscht noch ein mildes Licht. Nicht ganz Sommer, aber noch weit weg vom Winter.)

Daniel Bartko wirft sein Arbeitsgerät weg, kommt zu Tanja, die Sorbische Vokabeln vor sich hinmurmelt und nimmt ihr die Lehrbücher weg.

Tanja - noch nicht schwanger - versteht ihn nicht.

TANJA BARTKO

Deine Sprache. Was ist daran auszusetzen?

DANIEL BARTKO

Eine Sprache, die keiner spricht - wozu sie lernen, wenn nicht um sich abzugrenzen.

22 INNEN SCHEUNE TAG

Daniel Bartko tippt...

DANIEL BARTKO off

*Ich wollte nicht als Minderheit
wahrgenommen werden... Privilegiert durch
einen Makel.*

*Das hing wie ein Fluch über uns – dein Vater
meine Schwester, ihrem gegenseitigen Hass*

21 B Haus Bartko

TANJA BARTKO

Das ist doch Quatsch.

DANIEL BARTKO

Erst wurden wir von Staats wegen
ausgegrenzt, jetzt grenzen wir
uns selber aus, indem wir so tun,
als wären wir was Besonderes.
Dabei ist das alles nur
Folkloregetue! Selbst die
Schilder hängen nur für die
Touristen.

19 C - Autobahnrastplatz

Autos rasen vorbei...
Tanja schweigt.
Die Scheiben beschlagen.
Krüger wartet...
Langsam macht Tanja weiter...

TANJA BARTKO

Manchmal war er wie vernagelt. Und schizophren. Denn wenn ihm seine sorbische Abstammung nutzen konnte, dann nutzte er sie. Er hatte deswegen einen Riesenkrach mit den Fährleuten angezettelt.

23 AUSSEN AUFENTHALT DER FÄHRMÄNNER TAG

Abseits der Tourismusbetriebe - dem Aufenthaltsort der Fährmänner, während ihre Kundschaft gerade abgefüttert wird oder das Museum besucht etc.

Unter den Fährmännern und -frauen herrscht helle Aufregung. Unter ihnen auch Stefan Hübner, Jens Schlegel und KATRIN SCHLEGEL...

Sie dringen massiv auf Daniel Bartko ein...

JENS SCHLEGEL

Das ist doch nicht dein Ernst!
Wir sollen keine Tracht tragen
dürfen?

DANIEL BARTKO

Fahnen und Trachten sorbischen
Brauchtums bleibt den Sorben
vorbehalten.

Empörung schlägt ihm entgegen - einige lachen ihn
auch aus.

STEFAN HÜBNER

Damit du der Einzige bist!

DANIEL BARTKO

Man darf auch keine
Polizeiuniform tragen, wenn's
einem Spaß macht. Fahnen sind
staatliche Hoheitssymbole.

KATRIN SCHLEGEL

Du willst dir bloß einen Vorteil
verschaffen.

STEFAN HÜBNER

Nun bleib mal auf dem Teppich.
Noch gibt es kein Sorbien.

JENS SCHLEGEL

Und wird es auch nicht geben.

FÄHRMANN

Das hat dir deine Schwester
eingeblassen!

DANIEL BARTKO

Laß meine Schwester da raus!

FÄHRMANN

Die wähnt sich doch auf der Roten
Liste für bedrohte Arten.

DANIEL BARTKO

Der Schutz des sorbischen
Brauchtum ist durch Einigungs-
vertrag und Landesverordnung
verbrieftes Recht und nichts
Persönliches.

STEFAN HÜBNER

Wer's glaubt.

JENS SCHLEGEL

Überleg' dir, mit wem du dich da
anlegst.

DANIEL BARTKO

Du willst mir drohen?

JENS SCHLEGEL

Ich drohe dir überhaupt nicht.
Wir schmeißen dich einfach aus
dem Verband, wie wär's denn
damit?

STEFAN HÜBNER

Damit er einen auf
Diskriminierung machen kann?

Gelächter.

19 D - Autorastplatz

Die Autoscheiben sind beschlagen...
Tanja und Krüger abgeschottet von der Welt...

TANJA BARTKO

Touristen durch die Kanäle zu staken war seine letzte Chance.

Eigentlich hatte Daniel Bergbau studiert, um nicht Bauer zu werden, wie seine Schwester. Alles, nur das nicht.

Erst Bergbau, dann Kündigung und Umschulung bei Cargolifter, dann ein paar Jahre Lausitzring.

Er war überall dabei, wo es nach einem kurzen Flackern schnell zu Ende ging. Er hat viel Pech gehabt.

Ich glaube, wir können wieder...

--- wischt Tanja die Scheiben von innen und startet Krüger die Lüftung.

24 AUSSEN POLIZEISTATION TAG

Krügers Wagen hält neben dem von Tanja Bartko.
Krüger steigt schnell aus, umrundet seinen Wagen und will ihr beim Aussteigen helfen.

TANJA BARTKO

Ich bin nicht gebrechlich --- nur schwanger.

THORSTEN KRÜGER

Natürlich. Danke für Ihre Hilfe. Wenn ich
noch ein paar Fragen habe ---

TANJA BARTKO

Kommen Sie jederzeit vorbei.

Krüger sieht dem abfahrenden Wagen Tanjas nach.

25 INNEN AUTO TANJA BARTKO TAG

Tanja Bartko sieht Thorsten Krüger im Rückspiegel in dem Eingang zur Wache stehen.

Der zweite Mann heute, der ihr auf diese Weise nachsieht.

26 INNEN BÜRO FÄHRVEREIN TAG

Jens Schlegel macht seine Tagesabrechnung.

JENS SCHLEGEL

Viermal Waldhotel, kleine Hochwald-Tour, 32 Euronen.

(legt das Geld auf den Tisch und zeichnet in einer Liste gegen)

Was ist mit der Anschluß-Tour, die ich absagen mußte, wegen Bartko. Das ist doch höhere Gewalt, oder?

STEFAN HÜBNER

Das ausgerechnet du den finden mußttest.

JENS SCHLEGEL

Wie vom Nix bestimmt, was? Wollt ja keiner raus, die halbe Stunde Fahrt für 32 Eier.

Ist schon wieder auf dem Weg aus dem Büro...

STEFAN HÜBNER

Vor vier Tagen wollte auch keiner die große Leipe-Tour machen... Du warst der Einzige, der draußen war...

Jens Schlegel fährt herum, ist schnell an dem Tisch...

JENS SCHLEGEL

Laß den Scheiß, wir waren nicht die Einzigen, die ihre Probleme mit dem Bartko hatten!

27 AUSSEN FÄHRHAFEN VON LÜBBENAU TAG

Der Blick von einer Bank (so heißen im Spreewald die Brücken) auf den Großen Fährhafen Lübbenau.
Hochbetrieb. Wärme. Licht.
Touristen werden in Kähne gesetzt. Andere, vollbesetzte, ziehen vorbei.

Ein Fährkahn - gestakt von Katrin Schlegel in sorbischer Tracht - macht fest.

Am Ufer wird sie von zwei Polizisten in Empfang genommen. Daniel Bartko sieht von einer Bank aus, die über das Hauptfließ führt, ungerührt zu.

Jens Schlegel kommt aus dem Büro des Fährvereins, will die Polizisten aufhalten. Katrin deutet auf die Bank, auf Bartko.

Jens Schlegel droht mit der Faust in Richtung Bartko...

KATRIN SCHLEGEL off

Mein Bruder war so außer sich, er hat dem Bartko sogar zugerufen, daß er das bereuen wird.

Daniel Bartko - auf der Bank stehend - wendet sich ab, geht die Stufen hinunter und beginnt „sich aufzulösen“...

TRICKSHOOT / TIME FADE - - - vom selben Kamerastandpunkt aus ins HEUTE

28 AUSSEN FÄHRHAFEN LÜBBENAU TAG

Knackige Kälte.

Katrin Schlegel und Thorsten Krüger stehen auf der Bank, (auf der Bartko stand) sehen hinunter auf den winterlich verwaisten Fährhafen.

Mit viel Glück ist er zugefroren und Schlittschuhläufer sind unterwegs.

KATRIN SCHLEGEL fortgesetzt

„Widerrechtliche Aneignung Gleichberechtigter Staatlicher Symbole“ – auf so was muß man erst mal kommen.

Krüger und Katrin Schlegel gehen über die Bank in den Fährhafen hinunter.

THORSTEN KRÜGER

Daniel Bartko hat Sie angezeigt?

KATRIN SCHLEGEL

Mich und noch ein paar andere. Er wollte seinen Wettbewerbsvorteil nutzen. Vier, fünf große Fährunternehmen buhlen um die Touristen. Dazu noch ein paar auf eigene Faust, wie Bartko.

THORSTEN KRÜGER

Ich weiß, die ersten Schilder stehen gleich hinter der Autobahnabfahrt.

KATRIN SCHLEGEL

Die hat er auch alle mit Klagen überzogen. Der große Boom ist vorbei. Und der Tourismus kann nicht alle auffangen, die in der Industrie keinen Job mehr finden.

THORSTEN KRÜGER

Wie Bartko. Der kam aus dem Bergbau.

KATRIN SCHLEGEL

25 Prozent Arbeitslose in der Region. Da muß jeder zusehen wo er bleibt.

THORSTEN KRÜGER

Und, hat Ihr Bruder seine Drohung wahr gemacht? Hat Daniel Bartko seine Anzeige bereuen müssen?

29 INNEN HAUS BARTKO NACHT

Es ist dunkel im Haus.

DANIEL BARTKO

Nein, nein, nein, kein Licht.
Augen zu --- du mußt es fühlen...

Tanja und Daniel im Bett.

Tanjas Bauch (sie ist noch nicht schwanger) liegt frei.

DANIEL BARTKO

„Hoppla“, sagte der König der Nutria. „Im fremden Land sind wir gestrandet.“ Und alle kleinen Nutria trippelten aufgereggt hin und her ---

... dabei spielt Daniel virtuos mit seinen Fingerspitzen die Rollen auf Tanjas Bauch...

Tanja lacht.

DANIEL BARTKO fortgesetzt

--- „Was wird uns hier erwarten?“
Huh huh huh... „Keine Angst“,
sagte der König der Nutria, „wir werden es schon schaffen. Seht,“
--- nicht du, Augen zu ---
„Seht“, sprach der König, „es gibt zwei gewaltige Berge und einen tiefen Wald im Tal. Es ist ein fruchtbares Land. Wir müssen nur... (zusammenhalten)“

Ein Geräusch außerhalb des Hauses unterbricht sein Spiel schlagartig.

Daniel greift sich sofort einen abgesägten Staken, der neben dem Bett bereit steht, und schleicht sich ans Fenster.

Er sieht hinaus.

TANJA BARTKO

Was ist?

DANIEL BARTKO

Bestimmt nur der Nutriakönig, der sich über die Kürbisse hermacht.

Tanja lacht wieder.

Daniel schleicht sich zurück ins Bett...

DANIEL BARTKO

Also dann, erforschen wir die
Wälder...

--- vergräbt er sich in ihrem Schoß...
Tanja kichert und juchzt...

30 AUSSEN HAUS BARTKO MORGEN

Zerschlagen und halb abgesoffen liegt Bartkos
Touristenkahn im Fliess.

Daniel und Tanja Bartko stehen an dem Anlegebohlen.

Er tritt wütend die Kürbisse ins Wasser.

Tanja sieht hilflos zu.

31 INNEN BÜRO FÄHRVEREIN TAG

Thorsten Krüger ist mit Katrin Schlegel in das Büro gegangen.

STEFAN HÜBNER

Von uns bekommt Bartko seit sieben Monaten keine Tour mehr vermittelt. Nicht mehr, seit er aus dem Verband ausgeschlossen wurde.

THORSTEN KRÜGER

(zu Katrin Schlegel) Ihr Bruder ist stellvertretender Vorsitzender des Verbands.

STEFAN HÜBNER

Und Bartkos Schwester Gründungsmitglied der Sorbischen Volkspartei. Die hat ihn noch unterstützt.

KATRIN SCHLEGEL

Was ihm aber auch wieder nicht recht war.

STEFAN HÜBNER

Zum Glück konnten die sich auch nicht durchsetzen. Auch vor Gericht nicht...

KATRIN SCHLEGEL

Das schaukelte sich hoch, schlug ein paar Wellen, ja.
Aber Mord --- nein.

STEFAN HÜBNER

Wollen Sie die Fährbücher sehen?

KATRIN SCHLEGEL

Wird wohl kaum einer mit Touristen an Bord dem Bartko den Staken über den Schädel gezogen haben.

32 AUSSEN FÄHRHAFEN LÜBBENAU ABEND

Krüger steht am Fährhafen. Es ist kalt.
Die Läden sind geschlossen. WINTERPAUSE.
Krüger geht zurück in die Stadt.

33 AUSSEN STRASSE IN SLUBICE ABEND

Maria läuft zielgerichtet die Strasse hinunter – geht in ihr Wohnhaus.

34 INNEN WOHNUNG MARIA JARUSKI ABEND

Maria kommt in ihre Wohnung.

Dort wartet Tomasz auf sie, der ihr nachspioniert hat, ihre Wohnung durchsucht hat, ihr die Tickets vorhält...

TOMASZ JARUSKI

Du wolltest mit ihm weg...!

Sofort beginnt Maria auf ihn einzuschlagen...

MARIA JARUSKI

(polnisch) Wo ist er? Was hast du gemacht?!
Hast du ihm was angetan?

Tomasz umfängt die Arme seiner Schwester, will sie beruhigen ---
(die verwandtschaftliche Beziehung der beiden kennen wir noch nicht – es sieht also auch aus wie ein Ehestreit)

TOMASZ JARUSKI

(polnisch) Was soll das Theater?! Komm mal wieder zu dir! Er ist nicht gekommen. Seit Tagen nicht mehr!

Parallel:

MARIA JARUSKI

Mach das du rauskommst... Gib mir den Schlüssel!

--- Maria reißt Tomasz den Schlüssel aus der Hand und wirft ihn aus der Wohnung.

TOMASZ JARUSKI

Ich habe dich gewarnt! Laß dich nicht mit diesem Deutschen ein!

Krach ist die Tür zu, steht Maria allein in ihrer Wohnung, registriert, daß Tomasz herumgestöbert hat. Sie fühlt sich von allen verlassen...

35 A INNEN WOHNUNG KRÜGER NACHT

Thorsten Krüger hat einen Whisky auf seinem Klavier stehen.
Er improvisiert – es klingt wunderbar nach...*Konzert in Dortmund*

Ex Tempore: Krüger sollte seine Improvisation aus dem von ihm während des Rastplatzgesprächs mit Tanja Bartko genannten Konzert beziehen. Wie dieses Konzert auch vielleicht musikalisches Hauptmotiv des Films sein könnte. Was das sein soll – Klassik, Jazz – wird gerne dem Komponisten überlassen. Es sollte jedoch Krügers Abschied, seine Abnabelung, schließlich seine emotional wiedergewonnene Freiheit assoziieren.

36 INNEN Krügers IMAGINATION unbestimmt

Krüger spielt Klavier...

Die Kamera zieht auf... Marlene steht neben dem Klavier. Sie hört Krüger verträumt zu --- so könnte es immer sein. Doch dann legt sie eine Hand auf seinen Arm. Krüger hört auf zu spielen - doch die Musik läuft weiter...

MARLENE SEEFELDT

Sehen wir doch den Tatsachen ins Auge, Thorsten. Wenn dein Kind zur Schule kommen würde, gehst du in Rente.

Es tut mir leid, aber das möchte ich nicht. Auf keinen Fall. Für keinen von uns. Ich habe eine Stelle in Lübbenau angeboten bekommen. Ich gehe weg. Für immer.

35 B - Wohnung Krüger

Thorsten Krüger steht auf --- die Musik läuft weiter --- trinkt seinen Whisky aus, nimmt seine Jacke und geht.

37 INNEN HAUS BARTKO NACHT

Tanja Bartko reicht ihrem Vater seine Jacke, schiebt ihn aus dem Haus.

TANJA BARTKO

Papa, laß mich jetzt in Ruhe. Ich muß schlafen. Du hilfst mir, wenn du jetzt gehst.

BODO TANKMANN

Ich schlafe auf dem Sofa...

TANJA BARTKO

Genau. Auf dem Sofa...

Tankmann will etwas erwidern.

Geh jetzt.

Tankmann legt zwei 500-Euro Scheine auf die Kommode im Flur.

BODO TANKMANN

Für das Kind.

TANJA BARTKO

Ich will dein Geld nicht.

BODO TANKMANN

Nichts hat dieser Sorbe auf die Reihe bekommen, gar nichts! Ganz im Gegenteil.

TANJA BARTKO

Halt jetzt die Klappe...

BODO TANKMANN

Er hat nicht einmal mit dem Kinderzimmer angefangen!

Tanja versteinert zusehends. Sie kann das nicht mehr hören.

BODO TANKMANN

Ich habe nur noch dich. Und meinen Enkel.

TANJA BARTKO

Bitte (geh jetzt).

BODO TANKMANN

Laß das Kind nicht büßen, nur weil ich dich liebe.

Bodo Tankmann öffnet einen Schub in der Kommode und legt die zwei 500-Euro-Scheine hinein.

Er öffnet die Tür.

Vor der Tür steht Thorsten Krüger – wie lange er dort schon stand, wissen weder wir noch Bodo Tankmann und Tanja.

THORSTEN KRÜGER

Ich hätte da doch noch ein paar Fragen.

--- Das Musikstück klingt aus.

TIME CUT

Ein Stövchen blubbert leise vor sich hin.

Tanja sitzt, in eine Decke gewickelt, auf dem Sofa. Sie schlürft Tee. Schönes, gedämpftes Licht. Zu Hause.

THORSTEN KRÜGER

Ihr Mann hatte schon lange keine Touren mehr vermittelt bekommen.

Und auch in seinem Kahn waren keine Decken, keine Thermoskanne...

TANJA BARTKO

Ich weiß nicht, wo er jeden Morgen hingefahren ist.

Er war so stolz, daß er lieber log als zuzugeben, seinen Kampf verloren zu haben. Also nahm er jeden zweiten, dritten Morgen seinen Kahn, und so lange er abends wiederkam, interessierte mich nicht, wo er war.

THORSTEN KRÜGER

Sie haben ihn nicht gefragt?

TANJA BARTKO

Um ihn zu entlarven?

Eine Lüge wird erst peinlich, wenn sie offenbar ist.

Ich stelle keine Fragen, deren Antworten ich nicht ertragen könnte.

Werden Sie mir das glauben? Oder glauben Sie jetzt, ich habe meinen Mann erschlagen?

THORSTEN KRÜGER

Ich lasse mich nicht so schnell hinreißen.

Ich höre zu, ich überprüfe. Vielleicht dauert es etwas länger. Aber die Zeit - die Vielen so schnell zwischen den Fingern zerrinnt, der sie nachjagen, die sie verfluchen - für mich ist sie eine Verbündete.

TANJA BARTKO

Sie ist unser Totengräber.
Es ist die Sterblichkeit, die uns definiert.
Hätten wir unendlich Zeit für alles, woher
sollten wir dann unseren Antrieb nehmen,
etwas zu schaffen, zu erreichen?
Das hat Daniel immer gesagt.

38 INNEN SCHEUNE TAG

Daniel Bartko schreibt in seinen Laptop.

DANIEL BARTKO fortgesetzt

Ich wollte nicht der blöde Sorbe sein, der es kaum schafft, seine Familie durchzubringen. Erst der Bergbau, dann Cargolifter... Ich kann nichts dafür, daß die Betriebe alle pleite machten.

39 AUSSEN HAUS BARTKO TAG

Daniel Bartko hat seinen Kahn geborgen und flickt ihn gerade.

Darüber:

DANIEL BARTKO off fortgesetzt
Du weißt, wie sie mir den Kahn zerschlagen haben, wieder und wieder, und Wetten darauf abgeschlossen, wann mir die Luft ausgeht und ich angekrochen komme.

THERESE BARTKO, Daniels Schwester, kommt mit Tanja aus dem Haus.

Daniel Bartko ist überrascht.

DANIEL BARTKO
Vielen Dank, daß du gleich meine Schwester angerufen hast ---

Tanja ist enttäuscht - Daniel müßte sie besser kennen. Atonal: Spinnst du?

--- kommt dein Vater auch noch vorbei, um sich schlappzulachen?! Freut ihr euch? Wasser auf eure Mühlen?

THERESE BARTKO
(auf sorbisch) Deine Frau hat mich nicht angerufen. Und ich bin auch nicht deswegen hier.

Daniel sieht Tanja irritiert an --- hat sie nicht?

DANIEL BARTKO
Sprich deutsch mit mir oder laß es.

--- wendet sich Daniel von seiner Schwester ab. Therese und Tanja sehen sich auch nicht gerade freundlich an.

THERESE BARTKO
(zu Daniel, sorbisch) Ich würde dich gerne mal sprechen.

Tanja sieht Daniel an ---
Daniel widmet sich wieder seinem Kahn...

DANIEL BARTKO
Dann sprich. Aber auf deutsch.

Therese wartet, daß Tanja geht.
Aber sie tut es nicht.

DANIEL BARTKO

Was nun?

THERESE BARTKO

Der Familienrat hat getagt und
beschlossen, keine Verhandlungen
aufzunehmen.

DANIEL BARTKO

Der Familienrat! Woraus bestand
der? Aus Manfred und dir! Manfred
hat den Mund nicht aufgemacht,
und ich war nicht dabei.

THERESE BARTKO

Deine Meinung war doch
hinlänglich bekannt.
Du kannst jederzeit zurückkommen.

DANIEL BARTKO

Das will ich nicht! Wenn es nach
dir ginge, würden wir alle noch
bei Kerzenlicht dem Vieh nebenan
zuhören.

THERESE BARTKO

(auf den Kahn gemünzt) Und was
dabei rumkommt, wenn es nach dir
geht, sehen wir ja.

40 AUSSEN AUTOFAHRT divers

TAG

Thorsten Krüger fährt die Ringstraße Burg-Kauper.

Die Fahrt geht am Bismarkturm vorbei,
an der Therme,
am Hotel ZUR BLEICHE

dann die Einfahrt zum Bartkohof.

41 AUSSEN HOF BARTKO TAG

MANFRED BARTKO nimmt gerade Heu vom Heuschober, lädt es in die Karre und versorgt das Vieh.

THORSTEN KRÜGER

Guten Morgen. Thorsten Krüger,
Kriminalpolizei, ich möchte mit Therese
Bartko sprechen.

MANFRED BARTKO

Meine Schwester ist im Haus.

JUMP CUT

Krüger geht zum Haupthaus.
Wieder keine Klingel.
Er klopft und tritt ein.

42 AUSSEN HOF BARTKO TAG

Therese Bartko bei der Hofarbeit, Daniel Bartko redet auf sie ein - was er sagt verstehen wir nicht, denn die Maschine / Traktor ist laut (oder generell stumme Szene)
Therese unterbricht ihre Arbeit und ruft ihren Bruder Manfred, einen Feldarbeiter, und eine Frau zu sich.

THERESE BARTKO

(sorbisch) Manfred, kommt mal her, kommt mal. Daniel will euch was sagen.

(zu Daniel) Komm schon, keine Scheu. Sag es allen.

(zu allen) Er will die Wiese verkaufen, damit dieses Groß-Kotz-Hotel einen Golfplatz bauen kann. Und ihr werdet dann leider entlassen.

DANIEL BARTKO

Es geht nur um die Feuchtwiese und das Stück am Wald mit der alten Scheune. Die braucht niemand mehr.

Das ist doch nicht der ganze Hof!

FELDARBEITER

Von der Wiese holen wir das Heu fürs Vieh.

DANIEL BARTKO

Das ist ein einmaliges Angebot. Mit einem Schlag wären alle Schulden getilgt...

THERESE BARTKO

Deine Schulden. Für dein Haus.

DANIEL BARTKO

Ja, auch für mich. Das bestreite ich gar nicht.

THERESE BARTKO

Du wolltest gehen. Also geh.

DANIEL BARTKO

Manfred.

MANFRED BARTKO

Wir haben uns entschlossen.

DANIEL BARTKO

Wofür denn? Für dieses hinterwäldlerische Leben? Für diese Minderheitenromantik? Das ist unsere Chance. Wir könnten etwas ganz Neues anfangen.

MANFRED BARTKO

Was soll das sein? Was willst du aufbauen, was es nicht schon dutzendmal gibt? Glaubst du, du bist schlauer als alle anderen?

THERESE BARTKO

Wir haben nicht für die Rückgabe dieses Landes gekämpft, um an den Erstbesten zu verkaufen, was uns nach Jahrzehnten endlich wieder gehört.

DANIEL BARTKO

Wir haben aber deshalb nicht die Pflicht, es unseren Großeltern gleich zu machen.

THERESE BARTKO

Du hast ja auch nichts für diesen Hof geleistet. Ganz im Gegenteil. Du hast dich immer lustig gemacht über uns Bauern.

FELDARBEITER

Was sollen wir deiner Meinung nach tun, wenn du verkauft hast? In den Fliesen nach Golfbällen tauchen?

43 INNEN BAUERNHAUS TAG

Eine Schneiderpuppe mit einer Tracht.
Therese Bartko bei ihrer Näharbeit für das prächtige Kleid.

THERESE BARTKO

Ich werde dieses Kleid zu seiner Beerdigung tragen. Das würde ihm nicht gefallen, aber es ist richtig so.

Daniel weigerte sich, sorbisch zu lernen und den Gottesdienst zu besuchen. Er ging lieber zur FDJ und in ihre Sportvereine. Und verliebte sich ausgerechnet in Tankmanns Tochter.

Manfred Bartko kommt herein, wärmt sich die Hände am Ofen.
Therese Bartko nimmt kaum Notiz von ihm.

Die kamen 46 als Neubauern hier an, bekamen unser Land und waren die ersten, die für die Zwangskollektivierung waren. Dann haben sie sich das Parteibonbon ans Revers geheftet und sich in die Führungspositionen gesetzt. Tankmann war Vorsitzender der LPG „Nutriaaufzucht Lausitz“. Der hat sich aufgespielt wie ein Herr.

THORSTEN KRÜGER

Hier wurden Nutria gezüchtet?

MANFRED BARTKO

Zu DDR-Zeiten. Wegen ihres Fells. Sie brauchen fließendes Wasser, und das gab es hier während der Braunkohle im Überfluß.

THERESE BARTKO

Mein Vater würde sich im Grabe umdrehen. Seinen haben noch die Nazis verschickt, wie alle sorbischen Lehrer und Geistlichen. Wir haben ihn nie wiedergesehen. Erst die Nazis, dann die Kommunisten und die Braunkohle, die haben unseren Lebensraum zerstört.

Und jetzt wendet sich unser eigenes Blut ab...

MANFRED BARTKO

Kinder müssen sich frei machen können.

THERESE BARTKO

(zu Manfred) Warum schwimmen Lachse immer wieder die Flüsse rauf und die Aale in die Saragossa See?

(zu Krüger) Fast alle, die damals nach dem Mauerfall in den Westen gemacht sind, sind wieder da. Heimat, Herr Kommissar, kann man sich nicht wie Dreck von den Stiefeln putzen.

MANFRED BARTKO

(sorbisch:) Ich glaube nicht, daß das den Kommissar interessiert.

THERESE BARTKO

(sorbisch:) Ja und, stimmt es deswegen etwa nicht?

(zunehmend traurig, deutsch:) Daniel hätte hier auf dem Hof bleiben können. Hier hätte er sein Auskommen gehabt.

44 AUSSEN HOF BARTKO TAG

Thorsten Krüger geht zurück zu seinem Auto.
Er sieht über das angrenzende Feld, auf dem sich die Krähen versammeln.

DANIEL BARTKO off

*Für dieses Land sind unsere Ahnen
gestorben. Nun wurden alte Rechnungen
beglichen. Das Durchhalten hatte sich also
gelohnt.*

45 INNEN SCHEUNE TAG

Daniel Bartko tippt...

DANIEL BARTKO fortgesetzt

*Aber soll ihr Triumph über die Geschichte zu
meiner Qual werden? Ich bin aufgewachsen
mit ihren alten Legenden...*

46 AUSSEN FLIESSE TAG

Ein strahlend schöner Tag.

Daniel Bartko stakt einen Kahn, der mit Hausrat beladen ist. Oben auf dem Hausrat „thront“ Tanja.

Die Szene ist am weitesten in der Vergangenheit gelegen und zeigt den Einzug in das HAUS BARTKO - als es nicht viel mehr als eine Ruine ist.

DANIEL BARTKO

Der Spreewald ist das mißglückte Werk des Teufels. Als der vor langer Zeit mit seinem Ochsespann das Bett der Spree pflügte, und die Tiere müde wurden, warf der Leibhaftige wutentbrannt seine Mütze nach den Rindviechern. Darauf sprangen sie panisch kreuz und quer über das Land und hinterließen tiefe Furchen... Die Fliesse sind ein Werk der Ungeduld.

Aber wie du siehst, treibt sie schöne Blüten.

Der Kahn legt an.

Leichtfüßig und gutgelaunt springt Tanja auf „ihr Land“.

TANJA BARTKO

Daß das ausgerechnet von dir kommen mußte, war ja klar.

47 INNEN HAUS BARTKO TAG

Tanja und Daniel Bartko sind gerade eingezogen.
Sie liegen auf einer Matratze auf den blanken Bohlen.
Daniel liebkost Tanja...

DANIEL BARTKO

Ty sy moja swetlo,
Moj zen po samnej nocy,
W kotarejz wody zaklese
Do nasych dusow tkaju...

TANJA BARTKO

Was?

DANIEL BARTKO

Du bist mein Licht / mein Tag
nach dunkler Nacht / in der die
Wasser Fluch / in unsre Seelen
weben...

Sie sind noch ein Paar - ein Liebespaar.

Später:

TANJA BARTKO

Das Haus ist schön.

DANIEL BARTKO

Das wird es erst.

TANJA BARTKO

Wie verwunschen.

DANIEL BARTKO

Wir werden es wachküssen.
Es wird das schönste Haus auf den
Kaupen. Wir werden einen
Whirlpool haben und zwei Klos.

TANJA BARTKO

Zwei Klos?

DANIEL BARTKO

Eins für'n Hintern und eins für
dich. Ein Bidet.

TANJA BARTKO

Lieber zwei Kinder.

DANIEL BARTKO

Drei, wenn es fertig ist.

TANJA BARTKO

Ich wäre mit dir auch in der
Platte glücklich geworden.

DANIEL BARTKO

Unter dem mitleidigen Blick
deines Vaters! Ich weiß doch, was
der von mir denkt!

TANJA BARTKO

Tschschsch.... Nicht. Nicht so
was sagen.

TIME CUT

Das Haus wird von Bodo Tankmann inspiziert.
Daniel Bartko ist nicht zu sehen.

BODO TANKMANN

Das hier ist Feuchte. Das sah man
schon von außen. Das geht durchs
ganze Mauerwerk. Das kommt von
unten. Und hier fault schon der
Boden durch.

TANJA BARTKO

Papa.

BODO TANKMANN

Aber das ist doch so. Hätte dein
(ironisch) lieber Mann noch ein
halbes Jahr gewartet, wäre das
Haus überhaupt nicht mehr da.
Jetzt fault es euch unterm Arsch
weg.

Die Haustür geht auf, und Daniel Bartko schleppt ein
neues Sofa herein.

DANIEL BARTKO

Schatz! Schatz, du wirst Augen
machen... Der Traum unserer
durchquatschten Nächte...

Dann sieht er Bodo Tankmann und verstummt.
Die Blicke sind beredt genug.

DANIEL BARTKO

Erster Besuch wenn ich nicht da
bin? Gut gewählt.

(zu Tanja) Hat er das Haus schon
schlecht genug gemacht.

BODO TANKMANN

Das konnte man wirklich nur dir
andrehen.

DANIEL BARTKO

Ja. Nur mir. Und da bin ich stolz
drauf.

BODO TANKMANN

Was anderes als diese Bruchbude
kannst du ihr nicht bieten...

TANJA BARTKO

PAPA!

Tanja sieht flehend Daniel an --- bitte laß dich nicht
auf diese Provokation ein.

DANIEL BARTKO

Komm in einem Jahr wieder, wenn
wir fertig sind. Und bis dahin
brauchst du dich auch nicht mehr
sehen zu lassen.

Daniel Bartko stellt hart das Sofa ab.

TRICKSHOOT / TIME FADE --- Dieses Sofa altert mit dem
sich verändernden Raum, und plötzlich sitzt Thorsten
Krüger auf diesem Sofa ---

48 INNEN HAUS BARTKO TAG

--- Thorsten Krüger, auf dem abgewetzten Sofa sitzend, sieht: in einer Ecke ist die Tapete feucht und wellt sich.

TANJA BARTKO

Mein Vater hatte recht. Dieses Haus ist eine Ruine. Und Daniel hat – bei allem Bemühen – es nie fertig bekommen. Aber das war mir egal. Damit hätte ich leben können...

49 INNEN HAUS BARTKO TAG

Daniel Bartko stolziert herum... Er spielt Bodo Tankmann
--- komisch überzogen...

DANIEL BARTKO

Da fällt ja beim kleinsten
Schwalbenschuß das Dach zusammen,
Ohhh und hier ist die Diele
locker, will er da seine Schätze
verstecken, haha...

TANJA BARTKO

(will eigentlich nicht lachen)
Hör auf...

DANIEL BARTKO

Versteckt er da etwa dich? Vor
mir? Der böse Sorbe mit der
garstigen Schwester?! Die jetzt
prozessiert, gegen meine liebe
LPG...

TANJA BARTKO

Laß gut sein.

Sie umarmt ihn, küßt ihn, sie fallen auf das Sofa...
Sie lieben sich.

TANJA sitzt im Sessel im HEUTE und sieht ihnen zu.

48 B - Haus Bartko

Tanja schüttelt den Kopf, vertreibt die Überlagerung der Zeit, und auf dem abgewetzten Sofa sitzt wieder Thorsten Krüger.

TANJA BARTKO

Weil er mich zum lachen gebracht hat, selbst über meinen Vater – hin und wieder zumindest.

THORSTEN KRÜGER

Und womit konnten Sie nicht leben?

DANIEL BARTKO

Ich möchte nicht, daß du dir eine Arbeit suchst!

Daniel Bartko steht plötzlich mit Krüger und Tanja im HEUTE im selben Raum. Nur Tanja sieht ihn (sie ist ihn also nicht losgeworden) --- und versucht jetzt, ihn zu ignorieren.

TANJA BARTKO

Daniel wollte nicht, daß ich arbeiten gehe. Zwei Umschulungen, zwei Minijobs. Er wollte das nicht. Es wurde eine von seinen Ideen, seinem Beweis, daß er eine Familie ernähren kann.

DANIEL BARTKO

Du hast doch den kleinen Stand am Fliess.

TANJA BARTKO

Im Sommer hatte ich auf dem Grundstück Gurken verkauft. Meerrettich, Schmalzstullen für Kanufahrer, die zufällig vorbeikamen.

Die großen Kähne haben natürlich nicht angelegt. Ganz im Gegenteil. Die Fährlleute haben ihre Witze gerissen – auf das Haus, auf den Stand.

Ein Einkommen war das nicht.

DANIEL BARTKO

Das war doch dein Projekt. Deine Entscheidung.

TANJA BARTKO

(direkt zu Daniel Bartko) Was anderes blieb mir ja nicht! Du hättest mich doch am Liebsten weggesperrt!

THORSTEN KRÜGER

Frau Bartko?

TANJA BARTKO

Entschuldigung. Manchmal glaube ich, ich verliere den Verstand.

Ich war ganz zerrissen zwischen diesen Männern.

THORSTEN KRÜGER

Ihrem Vater und ihrem Mann?

TANJA BARTKO

Ich war vier als meine Mutter starb. Ich wollte ein Eis, sie mir keines geben. Ich war bockig. Da ist sie umgefallen und war tot.

In ihrem Kopf ist eine Arterie geplatzt. Mit zweiunddreißig. Ich kann nichts dafür, ich weiß. Aber ich kann seitdem Menschen, die ich liebe, nichts mehr abschlagen.

Während der ganzen Zeit läuft Daniel in dem Zimmer herum, als warte er auf seinen Einsatz.

Ich habe schon lange gewußt, daß er hier nicht glücklich war. Alles führte ihm sein Scheitern vor Augen. Dieses Haus war nicht der Beginn, es war das Ende. Nach und nach ist uns alles entglitten und abhanden gekommen.

DANIEL BARTKO

Und was ist mit dem Kind! Erzähl das mit dem Kind!

Tanja Bartko ringt mit sich, den Tränen der Erinnerung.

TANJA BARTKO

Ich hatte gehofft, das Kind würde etwas ändern. Er würde sich freuen. Das Gegenteil habe ich erreicht – ich habe ihn vertrieben.

TRICKSHOOT / TIME FADE ---- in die Vergangenheit.

50 INNEN HAUS BARTKO TAG

Wieder hat sich das Zimmer verändert.

Tanja ist noch nicht so hochschwanger, wie wir sie im Heute sehen.

Wir müssen annehmen, dies ist ein Flashback, aber die Zeitebenen sind kollidiert. Denn mit in diesem Raum / dieser Zeit steht auch Thorsten Krüger (in seinen Wintersachen, während Tanja und Daniel Sommerkleidung tragen).

DANIEL BARTKO

Du hast mich reingelegt! Wir hatten vereinbart, wenn das Haus fertig ist.

TANJA BARTKO

Das sind Ausflüchte. Immer das Haus, das Haus!

DANIEL BARTKO

Ich weiß, daß du dich mit Schlegel getroffen hast, hinter meinem Rücken! Wie mit deinem Vater - ihr lacht über mich.

TANJA BARTKO

Wie kannst du denn so was denken?

DANIEL BARTKO

Was hattest du mit dem Schlegel zu bereden?!

TANJA BARTKO

Weil ich dir helfen will! Ich will euren Streit beenden!

DANIEL BARTKO

Und was hast du ihm dafür geboten?! DICH?!

TANJA BARTKO

Bist du völlig bescheuert geworden?! Ich habe ihn angefleht! Auf Knien...

Tanja liegt auf Knien vor Daniel.

TRICKSHOOT - MORPHING ins Heute...

48 C – Haus Bartko

Tanja liegt im **HEUTE** auf den Knien vor Daniel, der auch im **Heute** angekommen ist...

TANJA BARTKO

Wie ich jetzt auch dich anflehe. Wie ich meinen Vater anflehen werde und deine Schwester! Du brauchst Ihnen nichts zu beweisen!

Ich liebe dich, und das ist unser Kind!

THORSTEN KRÜGER

Frau Bartko? Frau Bartko?

Thorsten Krüger versucht Tanja behilflich zu sein, sie zum Aufstehen zu bewegen.

Kommen Sie.

TANJA BARTKO

Lassen Sie mich los!

Thorsten Krüger hat Tanja Bartko hochgezogen. Sie macht sich los und läuft Daniel Bartko hinterher... Thorsten Krüger folgt ihr.

51 INNEN HAUS BARTKO TAG

*Daniel Bartko packt einige Kleidungsstücke in eine Reisetasche.
Tanja Bartko steht in der Tür. --- Unfähig sich zu bewegen, zu sprechen. Sie hat sogar den Kopf ein wenig geneigt, als wolle sie nicht sehen, was passiert, wie Daniel packt. Und doch sieht sie aus den Augenwinkeln jede seiner Bewegungen, jedes eingepackte Kleidungsstück --- und es tut so weh, daß es lähmt.*

*Daniel Bartko hat gepackt. Er wendet sich zur Tür.
In der Tür steht Tanja.*

Daniel sieht: er kommt nicht vorbei. Er öffnet das Fenster, wirft die Tasche raus und klettert hinterher.

Plötzlich steht auch in dieser Vergangenheit Krüger im Raum....

THORSTEN KRÜGER

An jenem Morgen vor fünf Tagen hatte er Sie für immer verlassen.

48 D – Haus Bartko

Tanja bricht zusammen, heftige Tränen schütteln sie.

Krüger nimmt sie in den Arm, und Tanja explodiert geradezu in einem Schwall von Tränen.

Krüger streicht ihr über den Kopf, über das dichte Haar, atmet ihre Verzweiflung und verliebt sich in diesem Moment in sie.

52 INNEN HAUS BARTKO TAG

Tanja Bartko allein. Sie läuft durch das Haus. Überall wo sie hinsieht, bricht sie in Tränen aus – jeder Fleck des maroden Hauses läßt sie weinen, schreien, ihrer Verzweiflung Luft machen...

Sie steht mit einem Messer in der Hand in der Küche. Ihr ungeborenes Kind hält sie ab.

48 E – Haus Bartko

Krüger hat Tanja im Arm, er sieht aus dem Fenster – blau weiß vor Kälte klirrend und abweisend liegt der Spreewald davor.

THORSTEN KRÜGER

Man will nicht wahrhaben verlassen zu werden. Man kann darüber verzweifeln. Ich weiß.

53 AUSSEN HOCHWALD TAG

Bodo Tankmann schleicht, sein Repetiergewehr mit Zielfernrohr bereit, durch den Hochwald.

POV Tankmann:

Zwischen den Bäumen bewegt sich ein Mann (Tomasz Jaruski).
Er gräbt etwas ein, baut ein Zelt ab (löst sein Lager auf).

Tankmann legt an und zielt auf Jaruski.

POV Zielfernrohr:

Jaruski verschwindet immer zwischen den Bäumen.

Tankmann nimmt die Waffe runter, wechselt seine Position.

Ein Krähe krächzt durch den Hochwald.

Jaruski – selbst aufs Äußerste gespannt – sieht im Reflex in ihre Richtung.
Und sieht im Augenwinkel eine Bewegung Tankmanns ---
--- der, die Bewegung Jaruskis vorausahnend, sich hinter einen Baum dreht.
Er ist sich nicht sicher, ob Jaruski ihn bemerkt hat.

Tankmann wartet einen Augenblick, lauscht.

Stille.

Das Graben hat aufgehört.

Zögernd sieht Tankmann aus seiner Deckung in die Richtung des Lagers.

Jaruski ist weg.

Tankmann ist alarmiert.

Der Hochwald. Fliesse. Stille. Bäume.

Ein Nutria tippelt am Ufer entlang. Er schnuppert Grün. Er findet frische Blätter auf dem Schnee. Der Nutria hat Hunger.

Wir sehen das Schlageisen, die Falle!

Der Nutria schnuppert darauf zu ---

--- in schneller Folge, unmittelbar aufeinander folgend fast wie einer, dröhnen zwei Schüsse durch den Wald.

Vögel fliegen krächzend auf...

Der Nutria ist mit einem Satz im Wasser und taucht ab.

54 INNEN HAUS BARTKO TAG

Krügers Telefon klingelt.

Wir sehen Krüger an, daß er jetzt jeden Anrufer zusammenbrüllen wird...

Er hat noch Tanja im Arm, als er mit der anderen Hand – nach einem Blick auf's Display – das Gespräch annimmt.

55 AUSSEN POLIZEISTATION TAG

Hauptwachtmeister Fichte ist noch dabei, seine Jacke anzuziehen, als er telefonierend aus dem Gebäude gelaufen kommt.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE telefonierend

Der Revierförster wurde im Hochwald angeschossen. Der Notarzt kommt mit dem Hubschrauber aus Lübben. Er hat Telefonkontakt mit Tankmann. Sieht wohl übel aus. Ich bin auf dem Weg zum Boot.

56 INNEN HAUS BARTKO TAG

Krüger kann es ihr nicht sagen! Nicht jetzt!
Behutsam macht er sich los, spürt Tanjas Widerstand, ihn gehen zu lassen.

THORSTEN KRÜGER

Ich muß los...

57 AUSSEN HAUS BARTKO TAG

Auf der gegenüberliegenden Seite des Fliess' steht wieder Maria Jaruski.

Krüger hat seinen Kahn losgemacht ---

THORSTEN KRÜGER telefonierend
Ihr könnt mich an der *Bürgerfliess-Schleuse*
aufnehmen. Aber wartet nicht auf mich. Was
ist mit dem Schützen?

--- und wirft den Außenbordmotor an. Drei vier Mal geht der Motor aus.
Krüger fängt an zu fluchen.
Er sieht zum Haus rüber.
Tanja steht am Fenster. ---

58 AUSSEN POLIZEISTATION TAG

Hauptwachtmeister Fichte ist in sein Auto gestiegen.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE telefonierend
Keine Ahnung. Hat er nicht gesagt.

59 AUSSEN HAUS BARTKO TAG

Endlich! Der Motor läuft stabil.
Die Schraube ins Wasser und ab so schnell es geht.

Maria nimmt ihr Fahrrad und folgt Krügers Kahn.
Doch Krüger kann sich jetzt nicht darum kümmern.

60 AUSSEN FLIESSE TAG

Krüger fährt so schnell der Motor mitmacht.

Das ist nicht sehr schnell.

Maria fährt quer über Felder nebenher – sie kommt außer Atem, aber sie hält mit.

Krüger biegt in einen kleineren Seitenarm ein, und der Kahn schiebt sich auf Eis.

Krüger flucht, legt den Rückwärtsgang ein --- fährt wieder auf das größere Fließ zurück.

Der Rettungshubschrauber donnert über Krüger hinweg.

61 AUSSEN HOCHWALD TAG

POV Tankmann:

Bäume recken sich in den Himmel. Der beginnt rötlich zu überstrahlen. (Es ist die Abenddämmerung)

BODO TANKMANN telefonierend

Ich spüre gar nichts.

Bodo Tankmann liegt im Hochwald auf dem Rücken.

Ist das so, Doktor, wenn der Tod kommt?

Das Mobiltelefon hält er in der rechten Hand. Links ist seine Jacke zerfetzt und blutdurchtränkt. Er atmet schwer und blubbernd.

Tankmann hustet, und eine feine Sprühfontäne Blut färbt den Schnee um ihn herum rot.

FRAU DOKTOR KAPPLER off

(aus dem Telefon) Herr Tankmann, ---
bekommen Sie noch Luft? Antworten Sie!
Hören Sie mir zu. Können Sie sich auf die
Seite drehen?

62 AUSSEN SCHLEUSE TAG

Der Rettungshubschrauber ist schon gelandet und dreht seine Rotoren aus. Das Boot der WSP wird per Hand geschleust, als Krüger unterhalb eintrifft. Hauptwachtmeister Fichte schleust. Frau Doktor Kappler springt gerade auf das Boot rüber, sie hat ein Mobiltelefon in der Hand.

Krüger legt unterhalb der Schleuse an, vertäut seinen Kahn.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Er liegt an der *Abramka*.

FRAU DOKTOR KAPPLER

(ruft Fichte zu) Er antwortet nicht mehr.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Scheiße! Ich hab's ja geahnt! Diese Pollacken!

Krüger ist an die Schleusvorrichtung getreten, geht Fichte zur Hand.

THORSTEN KRÜGER

Hey!

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Ist doch wahr!

THORSTEN KRÜGER

Wenn das Ihre ganze Wahrheit ist, dann behalten Sie die für sich!

Krüger springt auf das Boot rüber.

Die Schleusentore gehen auf.

THORSTEN KRÜGER

Frau Doktor?

Frau Doktor Kappler kriecht fast in das Telefon. Sie bedeutet Krüger still zu sein.

FRAU DOKTOR KAPPLER

Er ertrinkt an seinem eigenen Blut.

Maria kommt mit dem Fahrrad über das Feld gefahren.

Das WSP-Boot gibt Gas und ist weg...

Maria läuft über die Schleuse und dem Boot in den Hochwald hinterher...

63 AUSSEN FLIESSE IM HOCHWALD

TAG

Das Boot der WSP fährt durch die Fliesse im Hochwald.
Am Bug stehen Fichte und Krüger und halten Ausschau.
Frau Doktor Kappler hört in das Telefon – hört nichts mehr...

FRAU DOKTOR KAPPLER
Herr Tankmann? Herr Tankmann?

Blickkontakt zu Krüger: Nichts. Er antwortet nicht mehr...

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE
Da!

Ein vertäuter Kahn am Ufer.
Das WSP-Boot geht längsseits.

64 AUSSEN HOCHWALD TAG

Krüger, Frau Doktor Kappler und Fichte laufen durch den Hochwald...

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Herr Tankmann! Herr Tankmann! Heben Sie einen Arm.

Eine Blutspur!

Sie folgen ihr und finden Tomasz Jaruski. Auch er ist schwer verletzt. Seine Jacke ist blutdurchtränkt.

Frau Doktor Kappler nimmt seinen Puls.

FRAU DOKTOR KAPPLER

Er lebt.

Sie beginnt mit den Rettungsmaßnahmen...

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Das ist nicht Tankmann!
Tankmann!
Wir müssen Bodo suchen!
BODO!

Frau Doktor Kappler reißt Tomasz Jaruski Jacke und Hemd auf – Blut, überall Blut. Es dringt aus einer Bauchwunde.

Sie reißt ihren Koffer auf, nimmt Verbandstoffe. Führt ihre Finger in die Wunde.

Fichte beginnt weiter zu suchen.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Tankmann! Bodo Tankmann!

Krüger will ihm folgen...

FRAU DOKTOR KAPPLER

(zu Krüger) Ich brauche Ihre Hilfe.
Kommen Sie her! Hier! Pressen!

Krüger geht neben Frau Doktor Kappler zu Boden und preßt Verbandmull auf die Wunde, brüllt dabei Fichte zu.

THORSTEN KRÜGER

Folgen Sie der Blutspur, dann überlegen Sie, von wo der Schuß kam!

Fichte stolpert los.

FRAU DOKTOR KAPPLER

Wie heißen Sie eigentlich?

THORSTEN KRÜGER

Krüger.

FRAU DOKTOR KAPPLER

Dann hören Sie mir zu, Herr Krüger. Wenn wir die Blutung nicht stoppen, wird er sterben. Wahrscheinlich hat es die Arterie erwischt! Wir müssen sie abklemmen...

Krüger greift die Klemmen. Gibt sie Frau Doktor Kappler, sieht Fichte suchen, ist nicht bei der Sache, ist zerrissen.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Hierher! HIERHER! Hier liegt er!

Frau Doktor Kappler läßt sich nicht aus der Ruhe bringen.

FRAU DOKTOR KAPPLER

Noch eine Klemme!
(Krüger reagiert nicht gleich)
Was ist!? Krüger!

THORSTEN KRÜGER

Gehen Sie zu Tankmann!

FRAU DOKTOR KAPPLER

Ich bin hier noch nicht fertig.

THORSTEN KRÜGER

Gehen Sie zu Tankmann!

FRAU DOKTOR KAPPLER

Wenn ich hier fertig bin. Klemme!

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Doktor! DOKTOR! Er kriegt keine Luft! Er stirbt!

THORSTEN KRÜGER

(packt ihren Arm) Sofort!

Stummes Messen.

Ich mach hier weiter!
Ich weiß, wie man eine Klemme anlegt!

FRAU DOKTOR KAPPLER

Auf Ihre Verantwortung.

Frau Doktor Kappler drückt mit blutverschmierten Händen Krüger die Klemmen in die Hände, nimmt ihren Koffer und läuft zu Tankmann rüber. Aus dem Wald kommt Maria Jaruski.

MARIA JARUSKI

Nein! Nein! Helfen Sie ihm! Helfen Sie Tomasz! Sie können ihn nicht im Stich lassen! Bitte...

Maria hängt sich an Frau Doktor Kappler.
Fichte zerrt sie weg.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Gehen Sie weg!
Hau ab!

Krüger klemmt Adern ab, aber es blutet weiter.

THORSTEN KRÜGER

(ruft) Ich kann die Blutung nicht stoppen.

Frau Doktor Kappler ist bei Tankmann, hört seinen Brustkorb ab – Tankmann röchelt Blut.

Frau Doktor Kappler rammt ihm den Inkubator in die Luftröhre, spreizt ihn, dreht Tankmann zur Seite.
Aus Tankmanns Mund läuft Blut.

FRAU DOKTOR KAPPLER

(ruft) Klemmen Sie alles ab, was Sie finden.
Notfalls rammen Sie ihm Ihre Finger in die Arterie!

THORSTEN KRÜGER

Finger in die Arterie!

Krüger zieht blutigen Mull aus der Wunde, greift hinein.
Maria Jaruski ist neben ihrem Bruder zu Boden gegangen, hält seinen Kopf...

MARIA JARUSKI

(flüstert) Tomasz! Tomasz!

Tomasz öffnet noch einmal die Augen, sieht seine Schwester an.

TOMASZ JARUSKI

Maria...

Dieser Blick ist so voller Freude, voller Wärme, ein letztes Lächeln... (Wir, der Zuschauer, werden Maria und Tomasz noch immer für ein Paar halten können.)

...und der Blutstrom unter Krügers Händen versiegt. Tomaszs Herz hat aufgehört zu schlagen, sein Blick bricht...

MARIA JARUSKI

N – I – E (polnisch NEIN)

--- hallt ihr Schmerz durch den Hochwald, bricht sich an den blutenden Bäumen.

TIME CUT

Der Hochwald im trüben Abendlicht. Es schneit.

Tankmann wird von Krüger und Fichte auf einer Trage an Bord des WSP-Bootes gehoben. Frau Doktor Kappler weicht ihm nicht von der Seite. Horcht immer seinen Brustkorb ab.

THORSTEN KRÜGER

(zum Bootsführer) Bringen Sie Tankmann und Frau Doktor --- ?

FRAU DOKTOR KAPPLER

Kappler.

THORSTEN KRÜGER

Frau Doktor Kappler zum Hubschrauber.
Dann kommen Sie zurück! Informieren Sie die Spurensicherung.

Das WSP-Boot mit Tankmann und Frau Doktor Kappler fährt ab.
Ein letzter Blick zwischen ihr und Krüger verheißt nichts Gutes.

Krüger und Fichte gehen zurück in den Hochwald ---

--- Maria hat ihre Jacke ausgezogen, darauf Tomasz' Kopf gebettet. Sie hockt neben ihm, singt ihm ein Lied...

Krüger und Fichte kommen heran.

Maria küßt ihren toten Bruder auf die Stirn und flieht.

THORSTEN KRÜGER

He, warten Sie!

Maria läuft durch den Hochwald.
Krüger und Fichte folgen ihr.

Die Jagd endet an einem überfrorenen Fliess.
Maria läuft ohne zu zögern auf das Eis. Es knackt und singt.
Krüger wagt es nicht, ihr zu folgen.

Fichte hat seine Waffe gezogen.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Stehen bleiben. Oder ich schieße.

Maria läuft weiter, ohne auf Fichte zu reagieren.

Fichte richtet die Waffe in die Höhe, gibt einen Warnschuß ab ---
Maria bleibt auf dem Eis stehen ---

THORSTEN KRÜGER

Sind Sie verrückt geworden, Fichte.
(streckt seine Hand nach Maria aus)
Kommen Sie --- Maria...

Das Eis knackt und singt.

Maria geht weiter über das Fliess, und als sie fast am anderen Ufer angekommen ist, bricht sie ein, kann sich aber ans Ufer retten und läuft weiter in den Wald.

THORSTEN KRÜGER

(ruft ihr nach) Maria wer? Bleiben Sie stehen! He...

Der Rettungshubschrauber donnert über ihre Köpfe hinweg...

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Sie heißt Maria Wer?

THORSTEN KRÜGER

Quatsch. Mehr weiß ich nicht. Wissen Sie, auf wen Sie da schießen wollten? – Na also.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Ich wollte nicht auf sie schießen. Ich wollte ihr Angst machen.

Krüger hat kein Verständnis für Fichte – heute ist schon genug geschossen worden...

TIME CUT

Krüger bettet behutsam Jaruskis Kopf um, durchsucht dann die Taschen von Marias Jacke – nur Taschentücher und Kleingeld. Euro und Zloty.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Das sind Zloty.

Das weiß Krüger selbst.

--- Und deckt den Leichnam mit der Jacke Marias ab.

Es wird schnell dunkel.

Das abgebrochene Lager des Jaruski:

Ein Zelt mit einem Propanheizer,

eine Grube für Müll,

Schlageisen und abgezogene Nutria,

Verpackungen mit polnischer Schrift in orangefarbenen Plastiktüten.

Fichte stochert in den Überresten.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Der Pole hat gewildert, und Tankmann hat ihn aufgespürt.

Krüger sieht Fichte nachdenklich an (wie lange hält er das mit dem noch aus?)
Fichte interpretiert es als Aufforderung weiterzumachen...

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Wahrscheinlich ist dem auch Bartko zu nahe gekommen.
Die gehen ja gleich in die vollen, wie man sieht.

THORSTEN KRÜGER

Und danach legen sie Bartko ein Schlageisen an, um direkt auf sich hinzuweisen...

Autsch --- weiß Fichte nicht weiter.

THORSTEN KRÜGER

(sich umsehend) Keine Felle.

--- macht Krüger ein Angebot.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Ein Komplize, der getürmt ist?

Thorsten Krüger reagiert nicht – er glaubt da nicht dran.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Ich informiere den Bundesgrenzschutz.

THORSTEN KRÜGER

Bei 3000 Lkw und Kleintransportern täglich?
Und fünf- bis sechstausend Pkw? Wir haben keine Grenzkontrollen mehr.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Der ist mit den Fellen weg und hat seinen Kumpel verrecken lassen.
Die sollen raus auf die Autobahn – ist ein Versuch!

THORSTEN KRÜGER

Fichte, hören Sie jetzt auf mit Ihrem Aktionismus. Ein Komplize hätte Tankmann den Rest gegeben, oder zumindest die Waffe mitgenommen.

Durch die Bäume hindurch sieht man das WSP-Boot zurückkommen.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Soll ich wenigstens die Tochter informieren?

THORSTEN KRÜGER

Ich mach das.

(holt sein Mobiltelefon aus der Tasche,
zögert, steckt es wieder ein)

Wenn wir wissen, ob Tankmann
durchkommt.

65 INNEN KRANKENHAUSFLUR NACHT

Es herrscht Nachtruhe.
Vor dem OP-Bereich wartet Thorsten Krüger.
Er steht an einem Fenster und sieht hinaus in die Nacht.

66 INNEN HAUS BARTKO NACHT

Tanja steht noch immer am Fenster und sieht hinaus auf das Fließ – als hätte sie sich seit Stunden nicht bewegt.

67 INNEN KRANKENHAUSFLUR NACHT

Die Türen zum OP-Bereich schnurren auf. Frau Doktor Kappler wirft ihren blutverschmierten OP-Kittel in die Tonne für Klinikabfälle neben der Tür. Eine Neonröhre flackert.

FRAU DOKTOR KAPPLER

Die OP hat er vorerst überlebt.
Wir haben den rechten Lungenlappen zur Hälfte entfernt. Er liegt im künstlichen Koma.

THORSTEN KRÜGER

Ist er außer Lebensgefahr?

FRAU DOKTOR KAPPLER

Sie konnten nicht wissen, wie schwer verletzt er war, ob überhaupt Chancen bestanden.

THORSTEN KRÜGER

Frau Doktor?

FRAU DOKTOR KAPPLER

Sie fällt Ihre Entscheidung jedenfalls nicht nach medizinischen Gesichtspunkten.

THORSTEN KRÜGER

Ich habe Ihnen eine Frage gestellt!

FRAU DOKTOR KAPPLER

Ja. Er ist außer Lebensgefahr.

THORSTEN KRÜGER

Und Sie glauben, Sie hätten den anderen Mann retten können?
Und anschließend Tankmann? Beide?

FRAU DOKTOR KAPPLER

Keine Ahnung. Und wir werden es ja auch nicht mehr erfahren. Experten werden dazu ihre Gutachten schreiben.
Ich habe zu tun.
Gute Nacht, Herr Kommissar.

68 AUSSEN KRANKENHAUSPARKPLATZ NACHT

69 INNEN POLIZEILABOR NACHT

Krüger kommt aus dem Krankenhaus und läuft über den leeren Parkplatz auf sein Auto zu...

Sein Mobiltelefon klingelt.

THORSTEN KRÜGER

Was gibt es?

Im POLIZEILABOR / BÜRO blinken auf einem Laptop zwei Fingerabdrücke identisch: MATCH.

Der Laborant tippt noch in den Computer.

Hauptwachtmeister Fichte telefoniert mit Thorsten Krüger.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Die Fingerabdrücke von dem Schlageisen, also das vom Bartko, stimmen mit den Abdrücken des toten Polen überein.

THORSTEN KRÜGER

Das war zu erwarten.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Ja. Aber die Spuren an dem Bartko-Kahn sind jetzt auch ausgewertet. Und da finden sich auch seine Abdrücke.

THORSTEN KRÜGER

Gut, Fichte. Stellen Sie einen Antrag auf Amtshilfe zur Identifikation... (bei den zuständigen polnischen Stellen)

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Habe ich schon zu den Polen rübergeschickt. Vielleicht ein bißchen aktionistisch...

THORSTEN KRÜGER

(während er zu seinem Wagen und nicht darauf eingeht)

Wie weit ist die Auswertung der Kleidung von Bartko?

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Noch in Arbeit.

THORSTEN KRÜGER

Machen Sie da Dampf.
Der Auffindeort ist nicht der Tatort.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Nicht?
Chef... Der Staatsanwalt hat sich für die
Obduktion angemeldet. Ich habe dem
gesagt, daß Sie gar nicht anders konnten.
Daß es nur Ihnen zu verdanken ist, daß der
Bodo überlebt hat. Hat er doch, oder?

Währenddessen ist Thorsten Krüger in sein Auto eingestiegen...

THORSTEN KRÜGER

Ja. Hat er. Bis morgen dann...

Krüger legt auf, startet den Motor, das Autoradio geht am – CD: Konzert in
Dortmund...

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

(zu dem Techniker, Krüger nachäffend)
Der Auffindeort ist nicht der Tatort.
Wer hat ihm denn das gesteckt?

Krüger läßt die CD raussurren, wirft sie aus dem Auto...

Die CD kreiselt im Licht des Parkplatzes und Krügers abfahrendem Wagen
aus...

70 AUSSEN STRASSE IN SLUBICE NACHT

Naß und durchgefroren, immer an der Hauswand lang wie eine streunende Katze, erreicht Maria ihre Straße – ihr Wohnhaus.

71 INNEN WOHNUNG MARIA JARUSKI NACHT

Maria wirft sich aufs Bett und weint, steigert sich, brüllt ihren Schmerz heraus, bis auf dem Hof eine ängstliche Stimme fragt...

STIMME

(polnisch) Soll ich einen Arzt rufen oder lieber die Polizei?

...Maria erstickt ihre Schreie mit ihrem Kissen.
Sie beginnt zu zittern.

72 AUSSEN HAUS BARTKO NACHT

Krüger hält vor dem Haus.
Das warme Licht hinter den Scheiben verspricht Behaglichkeit.

Krüger sieht Tanja auf und ab gehen.
Dann steigt er aus.

73 A INNEN HAUS BARTKO NACHT

Thorsten Krüger noch im Mantel.

Tanja sitzt auf einem Hocker, das Kreuz durchgedrückt.

THORSTEN KRÜGER

Sobald Frau Doktor Kappler Ihren Vater aus dem Koma holt, werden Sie benachrichtigt.

TANJA BARTKO

Und der andere Mann ist tot?

Krüger nickt.

Hat er.... (mit Daniels Tod zu tun)?

THORSTEN KRÜGER

Wir gehen dieser Möglichkeit nach.

TANJA BARTKO

Aber Sie glauben nicht daran.

THORSTEN KRÜGER

Nein.

Pause.

Neuer Ansatz:

THORSTEN KRÜGER

Ihr Vater hatte mit Nutriaaufzucht zu tun?

TANJA BARTKO

Nutria, kommen eigentlich aus Südamerika. Der lateinische Begriff lautet Myocaster coypus.

(lächelt wie ein kleines Kind)

Das habe ich auswendig lernen müssen.

Sie wurden hier wegen ihres weichen Fells in großen Farmen gehalten.

Mich erinnerten sie immer an Murmeltiere.

Nach der Wende brach der Absatz weg. Die Betriebe wurden durch die marktwirtschaftlichen Wasserpreise unrentabel, die Einstellung zu Pelzen hatte sich geändert. Es lohnte nicht mehr. Mein Vater öffnete einfach die Gatter ---

74 A INNEN SCHEUNE TAG

Daniel schreibt jetzt wie besessen, wischt sich wieder und wieder das Wasser aus den Augen.

DANIEL BARTKO fortgesetzt

Wie die Menschen wurden auch die Nutria in die Freiheit entlassen und mußten zusehen, wie sie klarkommen.

Bisher waren sie behütet, auch wenn man ihnen das Fell über die Ohren zog.

73 B – Haus Bartko

TANJA BARTKO

Mich ließ er nie gehen. Er kann nicht
loslassen. Und ich auch nicht.

74 B - Scheune

DANIEL BARTKO fortgesetzt

Selbst als die Gatter offenstanden, kamen sie des Nachts zurück und suchten Schutz in den alten Käfigen. Denn in der neuen Freiheit verreckten die meisten.

73 C – Haus Bartko

Tanja hat Krüger zur Tür begleitet.

--- Pause.

Sie hatten sich schon umarmt, würde es jetzt noch einmal gehen? Wer fängt an?

THORSTEN KRÜGER

Kann ich noch etwas für Sie tun?

Tanja sieht sich um, ein Spiel ---

TANJA BARTKO

Wo wollen Sie anfangen?

Sie lacht.

Krüger lächelt zumindest mit.

THORSTEN KRÜGER

Es tut mir leid, daß ich keine besseren Nachrichten bringen konnte.

TANJA BARTKO

Das wird noch.

THORSTEN KRÜGER

Gute Nacht.

TANJA BARTKO

Gute Nacht.

--- Sie macht die Tür nicht zu.

--- Er wendet sich nicht ab.

TANJA BARTKO

Was noch?

THORSTEN KRÜGER

Wie ist Ihre finanzielle Situation im Moment?

TANJA BARTKO

Bescheiden.

DANIEL BARTKO off

Ich wollte nur noch weg hier.

Hier stehen die alten Käfige und schreien:

Paß dich an und tritt ein. Halte still und werde mein! ---

75 AUSSEN SPREEWALD MORGEN

Morgenimpressionen.

Ein klarer, kalter Tag kündigt sich an.

Polizeibänder flattern um Bäume, über Fliesse.

Rauch wirbelt aus Schornsteinen.

Irgendwo blökt Vieh, melden sich Vögel mit ihrem Krächzen.

DANIEL BARTKO off fortgesetzt

*--- Jedes Fließ, jeder Zentimeter dieses
Landstrichs macht mir klar, daß sie recht
hatten. ---*

76 INNEN SCHEUNE TAG

*Zum ersten Mal sehen wir jetzt die Scheune ganz – als Schlachtplatz.
Alte verrostete Käfige stapeln sich, in den Becken blutgetränkte
Sägespäne, aufgespannte Felle...*

DANIEL BARTKO

*--- Meine Schwester, dein Vater... Ich habe
alles versucht. Ich kann nicht mehr... Ich will
nicht mehr!*

Wenn ich hier bleibe, werde ich sterben!

--- er weint, er verzweifelt.

(brüllt) Es tut mir leid, Tanja!

--- weht es hinaus in den Spreewald am Morgen...

77 A INNEN PATHOLOGIE TAG

Tomasz Jaruski auf der Bahre.

Staatsanwalt Sabtschik steht mit LEW KONSZISCZKI – einem polnischen Kripobeamten – daneben. Abseits Krüger und Marlene Seefeldt.

Konsziszki ist ein altes, melancholisches Knautschgesicht. Zigarette rauchend, hochgeschlagener Kragen, hat er sich in seiner Karriere die Hacken krummgelatscht und ist nie oben angekommen. Dafür hat er alles gesehen, was zu sehen war.

LEW KONSZISCZKI

Tomasz Jaruski. Diebstahl, Körperverletzung. Nichts dramatisches. Ledig, keine Kinder...

THORSTEN KRÜGER

Kennen Sie eine Maria?

LEW KONSZISCZKI

(hellwach und interessiert) Bedauere.

STAATSANWALT SABTSCHIK

Gut. Zur eigentlichen Frage.

MARLENE SEEFELDT

Tod durch die Folgen einer Schußverletzung. Ein 45er CDP-Jagd-Geschoss. Es zeichnet sich durch starke Aufpilzung aus. Für das Töten von Hirschen und Wildscheinen konzipiert, wirkt diese Kugel wie eine Bombe im Innern. Sie trat von vorn in den Oberkörper, streifte die fünfte Rippe, zertrennte die Baucharterie und nebenliegende Blutgefäße. Der Tod trat durch Verblutung ein.

STAATSANWALT SABTSCHIK

Krüger, warten Sie einen Moment draußen.

Krüger sieht Marlene an und geht hinaus...

Konsziszki sieht ihm interessiert nach.

STAATSANWALT SABTSCHIK

Waren die Verletzungen irreparabel?

MARLENE SEEFELDT

Ich bin Pathologin, nicht die behandelnde Ärztin.

STAATSANWALT SABTSCHIK

Wäre dieser Mann noch zu retten gewesen?

78 A INNEN GANG VOR DER PATHOLOGIE TAG

Krüger steht mit dem Rücken zur Wand.
Er hat sich entschlossen nicht zu warten – er geht einfach, und in sein Gehen hinein beginnt Marlene...

MARLENE SEEFELDT off

Die Baucharterie wurde abgeklemmt, das Operationsfeld aber durch den ständigen Blutstrom aus dem Nebengewebe schwer einsehbar.

77 B – Pathologie

MARLENE SEEFELDT

Ohne permanente Infusionen wäre der Blutverlust auch unter OP-Umständen nicht zu stoppen gewesen.

STAATSANWALT SABTSCHIK

Danke.

(zu Konzyszcki) Haben Sie noch Fragen?

LEW KONSZISCZKI

Hier nicht. Mit dem Kommissar, bitte.

78 B – Gang vor der Pathologie

Sabtschik und Konzyszczki müssen feststellen, daß Krüger gegangen ist.

STAATSANWALT SABTSCHIK

Ja. Ich weiß jetzt auch nicht. Vielleicht kann ich Ihnen sonst noch irgendwie...
(weiterhelfen)?

79 AUSSEN BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT TAG

Die BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT führt von Frankfurt / Oder nach Slubice.
Thorsten Krüger geht zum ersten Mal über die Brücke, er kommt an dem
Grenzpfiler vorbei.
Darunter fließt die Oder.

80 AUSSEN SLUBICE / MARKT TAG

Marktplatz.

Stände mit Zigaretten, DVDs, Aale, Schinken, Käse, Autoteilen, Turnschuhen
Kleidung, Uhren...

Überwiegend deutsche Einkäufer, feilschen, Geld wird gewechselt, Stangen
von Zigaretten wandern in Beutel und Taschen...

Ein Stand mit Naturfellen und den Produkten daraus: Schaf, Katze... Mützen,
Muffs...

THORSTEN KRÜGER

Haben Sie auch Nutria?

VERKÄUFER

Nutria. Gute Qualität. Sehr gute Qualität.
Gute Mützen... Und gut für Rücken und
Füße...

--- breitet der Verkäufer Felle und Endprodukte vor Krüger aus...

THORSTEN KRÜGER

Wo kommen die Felle her?

VERKÄUFER

(vorsichtig) Aus eigener Zucht. Garantiert
eigene Zucht.

An dem Stand flattern Plastetüten im eisigen Wind. Darin werden die Waren
verpackt. Sie sind orange.

THORSTEN KRÜGER

Wo liegt denn Ihr Zuchtbetrieb?

VERKÄUFER

Nu zo? (gibt er plötzlich vor, nichts mehr zu
verstehen, spricht polnisch) Was wollen Sie
von mir? Gehen Sie weiter.

THORSTEN KRÜGER

Auf einmal verstehen Sie mich nicht mehr?
Holen Sie sich die Tiere aus dem
Spreewald?

VERKÄUFER

(auf polnisch) Gehen Sie weiter.

LEW KONSZISCZKI

Haben Sie gefunden, was Sie gesucht
haben, Herr Kommissar?

--- taucht plötzlich Lew Konzyszki neben Krüger auf.

THORSTEN KRÜGER

Er versteht mich plötzlich nicht mehr.

LEW KONSZISCZKI

Es wäre sicher hilfreich, ein wenig die Sprache des Landes zu sprechen, in dem man sich bewegt, finden Sie nicht? Noch dazu, wenn man ein Nachbar ist.

VERKÄUFER

(polnisch zu Konziszcki) Was will der? Ihr habt das doch gestern schon gecheckt!

LEW KONSZISCZKI

(polnisch) Er ist eben neugierig, wie es sich für einen guten Polizisten gehört. Reg dich ab...

(deutsch zu Krüger) Kommen Sie.

Während sie über den Markt gehen / ihn verlassen.

LEW KONSZISCZKI

Als gestern Ihr Kollege seine Anfrage stellte und dabei nicht eben höflich durchblicken ließ, daß er unsere Landsleute der Wilderei beschuldigt, wurden wir sofort aktiv.

THORSTEN KRÜGER

Wenn er sich im Ton vergriffen hat, dann möchte ich mich hiermit entschuldigen.

LEW KONSZISCZKI

Zumindest die Papiere sind sauber. Die Felle kommen aus Weißrußland. Aber wer weiß das schon so genau.

Die Felle, die Sie suchen, sind noch nicht im Handel. Wenn die Tiere gehäutet sind, werden die Felle getrocknet, gegerbt, zugeschnitten, gewaschen, wieder gegerbt. Für eine gute Qualität braucht man drei bis vier Monate.

THORSTEN KRÜGER

Wo gehen wir hin?

LEW KONSZISCZKI

In die Karol-Uliza.

Die Adresse von Maria Jaruski. Sie ist Tomasz Jaruskis jüngere Schwester. Sie arbeiteten in der ... *(Name des Sets*

*Tourismusmagnet/Aufenthaltsort der Fähr-
männer)*

THORSTEN KRÜGER

Im Spreewald? Beide?

LEW KONSZISCZKI

Beide.

81 AUSSEN TOURISTENMAGNET TAG

Das Restaurant/Gelände ist gut besucht.

Touristenkähne landen an.

Der mehrfach geflickte Bartkokahn liegt, mit der Sorbengirlande geschmückt, angeschlagen auf einem der Liegeplätze.

82 A AUSSEN AUFENTHALTSORT DER FÄHRMÄNNER T

(IDENTISCH MIT OBEN, dem ersten Streit der Fährmänner)
Abseits des Trubels warten die Fährmänner.
Daniel Bartko bekommt Streit...

FÄHRMANN

Dein Kahn sieht ja schrecklich
aus, ne Schande für die ganze
Branche. Verdeckt auch der bunte
Fetzen nicht...

JENS SCHLEGEL

Und liegt schon wieder an einem
Ankerplatz vom Fährverein. Du
lernst es wohl nie.

DANIEL BARTKO

Wenn du dich noch einmal an
meinem Kahn vergreifst!

Die Fährmänner nehmen eine drohende Haltung ein.

JENS SCHLEGEL

Und wenn du noch einmal meine
Schwester anzeigst, wegen deiner
Sorbenmacke...

DANIEL BARTKO

Was dann, du Großmaul! Haust du
mir wieder den Kahn kaputt?
Versuchs mal mit jemandem, der
sich wehrt...

Rängelei.

Maria Jaruski kommt mit dem Fahrrad angefahren.
Sie sieht ein Knäuel von Fährmännern.

MARIA JARUSKI

(Lachend wie bei einem Spaß)
Hey, benehmt euch Jungs. Wenn die
Gäste euch so sehen...

Die Fährmänner lassen ab, lösen ihre Gruppe auf.
Auf dem Boden liegt Daniel Bartko.

Maria läßt ihr Fahrrad fallen.

Maria geht zu Daniel Bartko, der gerade wieder auf die
Beine kommt.

DANIEL BARTKO

Drecksäcke!

MARIA JARUSKI

Du mußt Bartko sein.
Die Männer reden nur noch über
dich und daß sie dir eine Lektion
erteilen wollen.

DANIEL BARTKO

Die sollen nur kommen.

TOMASZ JARUSKI

Maria?

Maria verdreht die Augen...
Sie geht das Tor zum Hof schließen.

TOMASZ JARUSKI

(auf polnisch) Was war los?
Ist er das?

MARIA JARUSKI

(auf polnisch) Ja. Ich mach das
schon.

Sie schließt direkt vor Tomasz das Tor.

DANIEL BARTKO off / on

*Die einzige Konstante in meinem Leben war
das Schwanken – von einem Extrem ins
andere, bis ich auf Grund lief. ---*

83 *INNEN* *SCHEUNE* *TAG*

DANIEL BARTKO fortgesetzt
*--- Unsere Ehe ist kaputt, meine
Familienbande zerschlissen. --- Es brauchte
nur diesen letzten Impuls...*

82 B - Aufenthaltsort der Fährmänner

Maria tupft Daniel Bartko eine Platzwunde trocken.

MARIA JARUSKI

Ich habe schon immer kleine Hunde gesammelt und nach Hause geschleppt. Meine Eltern und mein Bruder sind davon ganz nervös geworden.

DANIEL BARTKO

Es reicht. Danke. Ich bin kein kleiner Hund.

MARIA JARUSKI

Doch, eine (sucht nach den Worten) Mischung ... von der Straße... zusammengemischt.

DANIEL BARTKO

(lacht) Eine Promenadenmischung...

MARIA JARUSKI

(lacht mit) Ja. Genau. Promenaden...mischung. Nach der tritt man gerne.

(wieder ernst) Ich höre sie reden, deine Kollegen. Wenn vorne die Touristen gefüttert werden, stehen sie hier hinten und rauchen. Geben an, deinen Kahn kaputtgeschlagen zu haben.

DANIEL BARTKO

Ich komm damit schon klar. Die sollen nur kommen.

MARIA JARUSKI

(spöttisch) Ein richtiger Outlaw. Wie im Kino.

DANIEL BARTKO

Das da (deutet auf den Eingang zum Hof) war dein Mann?

MARIA JARUSKI

Mein Mann? Das ist mein Bruder. Er macht hier den Müll weg.

DANIEL BARTKO

Dann kann ich meine Retterin ja
mal zum Essen einladen, oder zum
Tanz, am Sonnabend.

MARIA JARUSKI

(spöttisch) Vor dir muß man sich
ja in acht nehmen. Dabei bist du
verheiratet.

Daniel Bartko sieht auf seinen Ehering.

84 AUSSEN SLUBICE TAG

Krüger und Konziszcki gehen durch Slubice.
Es ist nicht so geleckert wie in Deutschland.
Hier gibt es noch marode Häuser, graue Plattenbauten.

THORSTEN KRÜGER

Bei den Marktpreisen kann ich mir schwer vorstellen, daß es sich lohnen soll, Nutria zu wildern.

LEW KONSZISCKI

So ist die Welt doch eingerichtet. Es gibt immer jemanden, für den sich irgend etwas lohnt.

--- und meint damit die kaputten Häuser und die Menschen darin.
Krüger versteht.

LEW KONSZISCKI

Stimmt es, daß Sie den Notarzt zu dem angeschossenen Deutschen geschickt haben?

THORSTEN KRÜGER

Ja.

LEW KONSZISCKI

Weil der andere Mann Pole war?

THORSTEN KRÜGER

Ich wollte nicht, daß eine Frau nach ihrem Ehemann auch noch ihren Vater verliert.

Konszcki ist anzusehen, daß er Krügers Entscheidung verstehen kann.

LEW KONSZISCKI

Sind Sie gekommen, um der Schwester den Tod des Bruders mitzuteilen?

THORSTEN KRÜGER

Das weiß sie.

LEW KONSZISCKI

Was wollen Sie dann?

Krüger schweigt, und Konziszcki fragt nicht nach. Er raucht.

85 AUSSEN STRASSE IN SLUBICE TAG

Krüger und Konziscki haben die Strasse erreicht, in der Maria wohnt.
Sie wirkt verwahrlost, verwaist, geschlossene Läden...

LEW KONSZISCKI

Das war mal eine schöne Gegend. Wer
kann, zieht jetzt weg...

Sie gehen in das Haus ---

86 AUSSEN HINTERHOF TAG

--- queren den Hinterhof und gehen in den Seitenflügel.

LEW KONSZISCZKI

Diese Frau, die beinahe auch noch ihren
Vater verloren hätte ---
Sie bedeutet Ihnen viel?

THORSTEN KRÜGER

Sie hat mir geholfen --- Ohne es zu wissen.

LEW KONSZISCZKI

Frauen wissen auch ohne zu wissen.

87 INNEN TREPPENHAUS MARIA TAG

Lew Konzinszcki hat bei JARUSKI MARIA geläutet.
Keine Reaktion.

LEW KONSZINSCZKI

Jetzt sind Sie um Maria Jaruski besorgt?

THORSTEN KRÜGER

Ich glaube, daß sie alles verloren hat, ihren
Bruder ---
Und ihren Geliebten.

Lew Konzisczki legt sein Ohr an die Tür, lauscht...

LEW KONSZISCZKI

Wie besorgt sind Sie?

THORSTEN KRÜGER

Besorgt genug.

Konzisczki drückt seine Schulter wie zur Probe dagegen... Nimmt etwas Kraft
zusammen, rummst die Schulter gegen die Tür. Die hält Stand.

LEW KONSZISCZKI

Nun, helfen Sie wenigstens.

88 A INNEN WOHNUNG MARIA JARUSKI TAG

Mit einem Krach fliegt die Wohnungstür auf, stürzen die Kommissare in die Wohnung.

Maria Jaruski liegt auf dem Bett – sie hat sehr hohes Fieber, sie hat sich eine Lungenentzündung eingefangen, sie hustet krampfhaft.

LEW KONSZISCZKI

Sie glüht.

Lew Konzyszcki ruft einen Krankenwagen.

Thorsten Krüger holt Eisbeutel aus dem Kühlschrank.

Die beiden Kommissare versorgen Maria Jaruski...
Lew redet beruhigend auf polnisch auf sie ein...

Maria erkennt Thorsten Krüger.

MARIA JARUSKI

Helfen Sie ihm! Helfen Sie ihm!

Krüger läßt Konzyszcki und Maria allein.

Krüger findet Flugtickets:

WARZAWA – MELBOURNE

Mr Daniel Bartko
Mrs Maria Jaruski
30. Januar 2009.

TRICKSHOOT / TIME FADE --- in die Vergangenheit

89 INNEN WOHNUNG MARIA JARUSKI TAG

Maria tanzt mit den Tickets durch das Zimmer, küßt sie, küßt Daniel...

MARIA JARUSKI

Wir fliegen! Wir fliegen wirklich.

Daniel und Maria küssen sich.

DANIEL BARTKO

Es ist alles geklärt. In Australien wird noch Kohle gefördert. Da suchen sie dringend Leute, die sich auskennen mit der Braunkohle.

Aber vorher gehe ich noch zu Schlegel und bedanke mich.

MARIA JARUSKI

Wofür?

DANIEL BARTKO

Daß er mich zusammengeschlagen hat. Sonst hättest du mich nie beachtet.

MARIA JARUSKI

Nein, warum auch? (sie lacht)

DANIEL BARTKO

Und jetzt fliegst du mit mir nach Australien. Wir lassen alles hinter uns! Alles! Alles! Alles!

Daniel will Maria greifen, mit ihr durch das Zimmer tanzen. Marias Laune ist plötzlich gedämpft...

DANIEL BARTKO

Was ist?

Dein Bruder, oder was?

88 B – weiter Wohnung Maria Jaruski

Maria Jaruski, von Hustenanfällen geschüttelt und von Lew Konzyszczki gestützt, erzählt Thorsten Krüger:

MARIA JARUSKI

Das war nie gewollt. Das wir uns verlieben.
Hals über Kopf. Gegen jede Vernunft, gegen
jede Regel. Es sollte nur ein Business sein...

90 AUSSEN HINTERHOF NACHT

Eine Party auf dem Hinterhof von Marias Wohnung.
Ausgelassene Stimmung.

CUT

Maria und Tomasz singen ein Duett - das gleiche, welches
sie an der Leiche ihres Bruders allein singt.

CUT

Es wird getanzt.
Maria tanzt mit einer Freundin.

Abseits stehen Tomasz Jaruski und Daniel Bartko.

Daniel hat nur Augen für Maria - die ihrerseits Tomasz
und Daniel beobachtet...

DANIEL BARTKO

Nutria? Ich meine... Was soll das
wirklich bringen?

TOMASZ JARUSKI

Mehr als den Touristen den Müll
wegschleppen. Sein eigener Herr
sein. Darauf kommt es an.

DANIEL BARTKO

Und wie soll das laufen?

TOMASZ JARUSKI

Ich werde mich in dem Wald
einquartieren, und du stellst die
Versorgung sicher. Ein
Touristenkahn fällt weniger auf,
als wenn ich selbst ständig aus-
und einfahren würde. Wenn die
Winter kalt sind, tappen sie in
jedes Bündel frisches Grün.

DANIEL BARTKO

Es gibt da eine alte Scheune...
Aus Großvaters Zeiten, als sie im
Hochwald noch Holz schlagen
durften...

Maria Jaruski und ihre Freundin kommen zu Daniel und
Tomasz...

MARIA JARUSKI

Na? (polnisch) Ist er dabei?

TOMASZ JARUSKI

Er überlegt noch.

DANIEL BARTKO

Also gut.

MARIA JARUSKI

Wenn ihr jetzt Business macht,
dann dürfen wir ja auch mal
zusammen tanzen, ja!

Maria zieht Daniel hinter sich her in die Gruppe der
Tanzenden.

MARIA JARUSKI

(zu Daniel) Nichts ist schlimmer
als ein eifersüchtiger
katholischer Bruder.

Tomasz weist die Freundin Marias zurück und sieht mit
mahlenden Kiefern dem heißen Tanz von Maria/Daniel zu.

91 INNEN WOHNUNG MARIA JARUSKI
NACHT

Im Hof läuft noch die Party und ist hier oben zu hören.

Maria räumt Essen aus dem Kühlschrank und läßt es in einem Korb auf den Hof hinunter.

Von hinten schleicht sich Daniel Bartko heran - umarmt sie und hilft ihr zugleich.

DANIEL BARTKO

Schöne Frau, darf ich es wagen,
meinen starken Arm zur Hilfe
anzutragen...

MARIA JARUSKI

Geht schon...

--- aber ihr will geholfen werden.

Sie sind jetzt sehr dicht beieinander, während sie den Korb herunterlassen.

Dann ist der Korb unten und wird mit Johlen begrüßt...

Maria und Daniel stehen immer noch Atem an Atem...

MARIA JARUSKI

Wirst du es machen?

DANIEL BARTKO

Wenn ich dann bei dir sein kann.

MARIA JARUSKI

(polnisch) (spielerisch, aufmunternd) Idiot.

Sie küssen sich.

Tomasz Jaruski kommt in die Küche, sieht die beiden sich küssen - stürzt sich auf Daniel.

Sie rollen durchs Zimmer, Tomasz hat schnell die Oberhand gewonnen.

Er sitzt auf Daniels Oberkörper, hat mit einer Hand seine Kehle umklammert und holt mit der Faust aus...

MARIA JARUSKI

(polnisch) Tomasz, wenn du das tust...

TOMASZ JARUSKI

(polnisch) Der hat eine
verheiratete Frau zu Hause!
Mach die Augen auf, Maria.

MARIA JARUSKI

(polnisch) Laß ihn in Ruhe, oder
du kannst deinen Plan vergessen!

--- und dann läßt Tomasz von Daniel ab.

TOMASZ JARUSKI

(deutsch) Business, nur Business.
Wenn ich sie mit dir erwische...
(polnisch) erschlage ich dich wie
einen Hund.

TRICKSHOOT / TIME FADE --- ins HEUTE

88 C – weiter Wohnung Maria Jaruski

Wie oben.

Maria Jaruski wird von Lew Konzyszczki gestützt, und Thorsten Krüger steht daneben und imaginiert Tomasz Jaruski...

**Tomasz Jaruski geht aus dem Zimmer.
Daniel Bartko liegt noch auf dem Boden.**

LEW KONSZISCZKI

(übersetzt für Krüger, gleichzeitig fragt er Maria) Erschlage ich dich wie einen Hund?

MARIA JARUSKI

Das hat er nur so gesagt. Tomasz war selber ein kleiner Hund, der sich wichtig macht und bellt, wenn er unsicher ist.

**Daniel Bartko steht auf und klopft sich die Sachen ---
dabei klopft er sich selbst in die „Auflösung“.**

THORSTEN KRÜGER

Aber Sie wären mit ihm weggegangen – nach Australien.

Die polnische Notärztin kommt in die Wohnung – läuft durch den FAST
AUFGELÖSTEN Daniel Bartko hindurch UND ZERSTREUT IHN
ENDGÜLTIG.

MARIA JARSUKI

Ich weiß es nicht.

Maria bekommt einen Hustenanfall.
Die Notärztin reden auf Konzyszczki ein, der dreht Krüger weg...

LEW KONSZISCZKI

Für heute genug.

TIME CUT

Maria wird von der Ärztin hinausbegleitet.
Thorsten Krüger und Lew Konzyszczki bleiben zurück.

LEW KONSZISCZKI

Glauben Sie, der Bruder hat ihren Geliebten erschlagen? Eifersucht und falscher Ehrbegriff?

THORSTEN KRÜGER

Das würde vielen gefallen. Der Mörder tot, und der Tote interessiert auch niemanden wirklich.

LEW KONSZISCZKI

Nun werden Sie diese Akte schließen?

92 A INNEN HAUS BARTKO TAG

Tanja Bartko öffnet die Tür.
Thorsten Krüger ist anzusehen, daß ihm der Besuch schwer fällt.

TANJA BARTKO

Noch nicht die Zeit für bessere Nachrichten?

Krüger bedauert, Tanja läßt ihn herein ---

THORSTEN KRÜGER

Sie wußten wohin er fährt.
War es Ihnen wirklich egal?

--- Tanja sieht Krüger wehrlos und offen an – die letzten Widerstände brechen.

93 AUSSEN HAUS BARTKO TAG

Tanja Bartko steht am Fliess neben ihrem kleinen Stand...

Jens Schlegel kommt vorbeigestakt...

JENS SCHLEGEL

Na Mädchen, läuft das Geschäft nicht so richtig?

Bodo Tankmann kommt mit dem Auto vor dem Haus an, klinkt – die Tür ist zu - und geht um das Haus herum...

JENS SCHLEGEL off

Ist schon 'ne Scheiße. Du frierst dir hier den Arsch ab und dein Mann vögelt wieder die Polin? Wenn du mal lange Weile hast und was dazuverdienen willst...

Bodo Tankmann rennt um das Haus herum, sieht Tanja versteinern, rennt zum Wasser...

BODO TANKMANN

Komm her, daß ich dir die Fresse polieren kann, du Drecksack!

Tanja wendet sich ab, geht steif mit rollenden Tränen ins Haus.

JENS SCHLEGEL

Weiß doch jeder.

Bodo Tankmann greift einen Zierkürbis und wirft ihn nach Schlegel, der sich gerade noch abducken kann.

94 INNEN HAUS BARTKO TAG

Bodo Tankmann wischt seine Tränen beiseite, redet sich in Rage, wütet in dem Zimmer auf und ab...

BODO TANKMANN

Du läßt dich scheiden! Es reicht! Ich schlage diesen Hundsfott tot. Ich habe die ganze Zeit Recht behalten. Dieser Sorbe ist zu nichts zu gebrauchen! Und jetzt macht er uns alle zum Affen!

TANJA BARTKO

*(schreit im psychischen Zusammenbruch)
PAPA!*

Bodo Tankmann bricht zusammen – er läßt sich auf das Sofa fallen und fängt an zu weinen...

94 B weiter Haus Bartko

Krüger sitzt wieder auf dem Sofa...

TANJA BARTKO

--- Er saß da, wo Sie jetzt sitzen.
Ich konnte das nicht gleich sagen. Ich mußte
erst --- (bricht ab)

THORSTEN KRÜGER

...die Liebe austreiben?

TANJA BARTKO

Wenn man einen Menschen wirklich geliebt
hat, wird man ihn nie mehr los.
Ich hatte versucht, ihn zu töten. In mir. Es
ging nicht.
Daniel muß es leichter gefallen sein.

THORSTEN KRÜGER

Vielleicht hat er sie auch nie richtig geliebt.

TANJA BARTKO

Mich nicht. Seine Herkunft nicht.

Sie holt den Brief aus ihrer Tasche... und legt ihn vor Krüger auf den Tisch.

TANJA BARTKO

Er war meine Jugendliebe. Kein Mann vor
ihm, und ich glaube nicht, daß ich mich
jemals wieder so verlieben kann...

Patsch – ist Krüger waidwund geschossen.

Kann man sich in einem Menschen derart
täuschen?

THORSTEN KRÜGER

Ich bin überzeugt, wir täuschen uns selbst.

Krüger nimmt den Brief auf...

Detail:

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG DAHME-SPREEWALD

DANIEL BARTKO off

*Was mich erschrickt, ist die Leichtigkeit, mit
der ich euch verlasse, dich vor allem, Tanja.
Die Leichtigkeit, mit der ich mich verliebt
habe, die Leichtigkeit, mit der ich meine
Schwester hintergehe...*

95 INNEN BÜRO TAG

*Auf dem Tisch liegt ein Stapel 500-Euro-Scheine.
Daneben liegt ein Kaufvertrag.*

Daniel Bartko unterschreibt.

DR SCHNITTLER

Zweihunderttausend Euro in bar.

*Daniel Bartko schiebt den unterschriebenen Vertrag zurück, bekommt das
Geld, unterschreibt eine Quittung...
Er stopft das Geldbündel in seine Jacke und geht.*

TRICKSHOOT / TIME FADE / ÜBERBLENDUNG

96 INNEN BÜRO TAG

Vor dem Justizar sitzen jetzt Tanja Bartko und Thorsten Krüger.

DR SCHNITTLER

Hier ist die Quittung.

THORSTEN KRÜGER

Am 26. Januar 2008. Dem Tag seines Verschwindens. Weiß die Familie davon?

DR SCHNITTLER

Wir haben um einen Termin nachgesucht, der bislang verweigert wurde. Da stehen uns noch schwierige Verhandlungen bevor, aber jetzt sitzen wir am längeren Hebel.

Krüger sieht den Vertrag und daneben Fotos der verkauften Objekte...

THORSTEN KRÜGER

Darf ich mal sehen?

Dr Schnittler schiebt ihm gönnerisch die Papiere rüber. Während Krüger sich die Fotos ansieht:

TANJA BARTKO

Waren es große Scheine?

DR SCHNITTLER

Vierhundert Scheine a fünfhundert Euro. So wollte er es haben, so hat er es bekommen.

THORSTEN KRÜGER

Was ist das?

--- zeigt er Schnittler eine Foto --- DIE SCHEUNE.

DR SCHNITTLER

Ein altes Wald- und Wiesenstück, praktisch ohne Wert, weil es im Biosphärenreservat liegt...

97 AUSSEN SCHEUNE TAG

Thorsten Krüger geht über die Wiese zu der Scheune.

Sie ist durch ein neues Schloß gesichert.

Krüger sprengt es mit einem Seitenschneider auf, und als er eintritt ---

98 INNEN SCHEUNE TAG

--- fällt schräges Seitenlicht durch undichte Ritzen, wirbelt der Staub, verhuschen sich die Mäuse.

In der Scheune hängen aufgespannte Nutriafelle dicht an dicht, Zuber mit Sägespänen, ist auf einer Gerbbank letztes Blut geronnen und führt eine Schleifspur durch gestreutes Stroh direkt aus der Scheune zum dahinter liegenden Fliess.

Eine Reisetasche steht gepackt auf dem Boden.

Ein Laptop steht auf einem Hauklotz. Krüger schaltet ihn ein. Während der Computer hochfährt, fährt heulend der kalte Wind in die Scheune, die Felle drehen sich langsam, stoßen einander an.

Krüger aktiviert den letzten Eintrag. Und plötzlich sehen wir, was wir gehört haben.

Display:

Liebe Tanja, ich wollte nicht, daß es so endet, mich nicht auf diese Art aus dem Staub machen. Aber letztlich ist es doch nur befreiend konsequent. Es ist schrecklich für dich, ich weiß. Aber für mich fühlt es sich so neu und so lebendig an, als wäre ein langer Winterschlaf überwunden und die Liebe zurückgekehrt.

(dazu können wir auch noch einmal den Text im Off hören...)

Krüger scrollt den Text schnell nach unten...

TRICKSHOOT / ÜBERBLENDUNGEN

Daniel Bartko tippt seinen letzten Text,

DANIEL BARTKO off

Mir ist bewußt, wie sehr ich euch alle verletze, aber ich habe nur dieses eine Leben.

Tanja, ich kann dir und dem Kind nur geben, was ich noch geben kann. Liebe ist es nicht mehr.

Daniel Bartko wischt sich die Augen aus, speichert, schließt den Laptop und legt das Bündel 500-Euro-Noten darauf.

Wind kommt auf, die Felle drehen sich. Daniel sieht zur Tür.

In der Tür steht der Schatten eines Mannes – seines Mörders.

Krüger nimmt die sich drehenden Felle wahr, das Licht verändert sich, und Krüger wendet sich zur offenen Tür – in der Tür steht ein Schatten.

Es ist Tanja Bartko.

Sie legt Krüger zwei 500-Euro-Scheine auf den Laptop.

99 A INNEN KRANKENZIMMER TAG

CLOSE UP Bodo Tankmann. Seine Augen zucken – er wird wach.

POV Bodo Tankmann:

In seinem Krankenzimmer stehen Tanja Bartko und Thorsten Krüger.

Tanja Bartko sieht ihren Vater voller Verachtung an...

TANJA BARTKO

Was hast du getan?

Thorsten Krüger zeigt einen Asservatenbeutel mit 500 Euro-Scheinen.

THORSTEN KRÜGER

Bodo Tankmann, das haben wir in Ihrer Wohnung gefunden. Ich beschuldige Sie, Daniel Bartko ermordet zu haben.

BODO TANKMANN

Haben Sie Kinder? Wissen Sie, wie das ist, wenn man zusehen muß... wie sie vor Kummer zu Grunde gehen.

Tanja. Er wollte sich aus dem Staub machen. Er wollte dich setzen lassen!

Ich habe ihn gesehen, mit dem Justiziar vom Hotel. Da war mir doch alles klar.

Ich bin ihm gefolgt...

100 AUSSEN / INNEN SCHEUNE TAG

*Bodo Tankmann sieht Daniel Bartko in die Scheune gehen.
Er bleibt in seinem Auto sitzen.
Dann nimmt er sein Jagdgewehr aus der Halterung seines Geländewagens.*

*Daniel Bartko speichert und schließt den Laptop. Obenauf liegt das Bündel
500-Euro-Noten.
Wind kommt auf, die Felle drehen sich. Daniel sieht zur Tür.*

In der Tür steht Bodo Tankmann...

Tankmann sieht sich um.

BODO TANKMANN

*Auch das also! Du steckst mit diesen
Wilderern unter einer Decke...*

Daniel Bartko tastet nach einer Waffe...

BODO TANKMANN

*Du willst dich aus dem Staub machen, mit
dieser Pollackin!*

*Daniel Bartko hat ein Messer ertastet.
Bodo Tankmann reißt sein Jagdgewehr hoch und zielt auf Daniel Bartko.*

DANIEL BARTKO

*Du hast uns doch nie eine Chance gegeben.
Meine Eltern waren ja nur blöde Bauern. Wie
deine Eltern auch! Aber du nicht mehr. Du
warst ja so fortschrittlich, du warst die
Speerspitze der Partei... Und ich nicht gut
genug für deine Tochter.
Das ist es doch, was du all die Jahre
wolltest.
Ich gehe, und du hast dein Ziel erreicht.*

Daniel Bartko wirft das Messer weg.

Bodo Tankmann sieht den Laptop und das Geldbündel...

BODO TANKMANN

*Du hast verkauft! Und du bist mit dem Geld
nicht bei deiner schwangeren Frau!*

DANIEL BARTKO parallel

*Darum geht es – um das Geld?
War ja klar.*

BODO TANKMANN parallel

*Du willst dich wegschleichen wie ein
verdammter Dieb!*

DANIEL BARTKO parallel
*Du kennst mich nicht, hast mich nie gekannt!
Das Geld ist für Tanja! Du alter Rassist!*

*Daniel wirft ihm das Geld ins Gesicht, wendet sich ab --- Bodo Tankmann
schlägt Daniel Bartko mit dem Gewehrkolben nieder ---*

*Bodo Tankmann realisiert erst jetzt, was er getan hat und daß Daniel wie tot
daliegt...*

101 B – weiter Krankenzimmer

BODO TANKMANN

Ich habe ihn totgeschlagen wie einen
Dorfköter.

THORSTEN KRÜGER

Nein. Das haben Sie nicht.
Sie kommen mir nicht mit Affekt davon und
mildernden Umständen. Er hat noch gelebt.
Sie haben ihn ---

101 DETAILS

Während:

THORSTEN KRÜGER off fortgesetzt

--- zum Fliess geschleppt, ihn ersäuft, damit es aussieht, als wäre er ertrunken. Dann haben Sie ihn in den Hochwald gebracht und das Schlegeisen angelegt, um den Verdacht auf die Wilderer zu richten.

Sie haben auf seinen Kompagnon gewartet, der früher oder später bei der Scheune auftauchen würde. Sie sind Tomasz Jaruski gefolgt und wollten ihn, angeblich auf frischer Tat ertappt, erschießen. Er war ihr Sündenbock. ---

--- sehen wir nur in einzelnen Details, wie:

Bodo Tankmann

- den benommenen Daniel Bartko zum Fliess schleppt
- ihn ersäuft
- ihn in den Kahn packt
- Richtung Hochwald stakt
- das Fangeisen zuschlägt

- auf der Lauer liegt

- Tomasz Jaruski kommt, rüttelt an der Scheune, umkreist sie, geht wieder...

101 C - weiter KRANKENZIMMER

THORSTEN KRÜGER fortgesetzt

--- Doch Jaruski hat Sie rechtzeitig bemerkt und sich gewehrt.

Stille.

Bodo Tankmann sieht seine Tochter flehend an.

BODO TANKMANN

Er hat es verdient.

Das habe ich für dich getan.

TANJA BARTKO

Hätten sie doch den Polen gerettet, anstatt dich.

Tanja Bartko wendet sich ab und verläßt das Krankenzimmer.

Bodo Tankmann laufen die Tränen über das Gesicht.

THORSTEN KRÜGER

Bodo Tankmann, ich verhafte Sie wegen zweifachen Mordes... (zum Nachteil des Daniel Bartko und des Tomasz Jaruski)

--- fällt die Tür hinter Tanja ins Schloß, steht sie auf dem...

102 INNEN KRANKENHAUSFLUR TAG

Den Flur herunter kommen Fichte und Sabtschik.

HAUPTWACHTMEISTER FICHTE

Tankmann, das ist doch nicht zu glauben...
Der Bodo ist ein völlig unbescholtener ...
(Bürger)

--- bricht Fichte ab, als er Tanja sieht.

Mein Beileid...

Tanja geht an beiden vorbei, ohne auf sie zu reagieren.

Sabtschik und Fichte gehen in das Krankenzimmer.

CUT

Thorsten Krüger kommt auf den Flur.
Vor der Tür steht ein Polizeibeamter in Uniform.

THORSTEN KRÜGER

Wo ist Frau Bartko?

POLIZIST

Gegangen.

103 INNEN HAUS BARTKO TAG

Thorsten Krüger steht in der offenen Haustür...

THORSTEN KRÜGER
Frau Bartko?

Im Flur stehen zwei Koffer.

Langsam geht Krüger weiter.

Im Wohnzimmer sitzt Tanja Bartko im Sessel und hört über ihren MP3-Player Musik.

Diesmal erschrickt sie nicht, als sie Krüger gewahr wird.
Sie lächelt.

TANJA BARTKO
Ich werde nicht wiederkommen. Ich habe
das Haus inseriert. Aber es wird wohl
niemand haben wollen. Es wird zerfallen.
Nichts wird bleiben.

Krüger legt das Bündel 500 Euro-Scheine und den Laptop auf das Sofa.

THORSTEN KRÜGER
Es ist Ihr Geld.

TANJA BARTKO
Ich will es nicht.

THORSTEN KRÜGER
Lehnen Sie nicht gleich ab. Geben Sie sich
etwas Zeit, darüber nachzudenken. Er hat
ihnen einen Brief geschrieben.

Tanja sieht zwischen Laptop und Geld und Krüger hin und her.

TANJA BARTKO
Ja, vielleicht.

104 AUSSEN HAUS BARTKO TAG

Tanja Bartko hat Krüger zu seinem Kahn begleitet.

THORSTEN KRÜGER

Sollten Sie mal Hilfe brauchen ---

Er deutet mit dem Kopf auf das Haus...

--- ich habe zwei gute linke Hände.

...und bringt Tanja so zum Lachen.

--- Sie wissen, wo Sie mich finden.

TANJA BARTKO

Ja.

Danke.

Für alles.

Krüger steigt in seinen Kahn...

105 AUSSEN FLIESS vor Haus Bartko TAG

Krüger in seinem Kahn, er läßt sich treiben.

Er sieht sich noch einmal zum Haus um.
Tanja steht am Ufer und sieht ihm nach.

Die Sonne bricht durch, wandelt alles in Licht.
Das Eis schmilzt, tropft von Dächern und Bäumen.

Krüger hält sein Gesicht in die Sonne, genießt das Licht, die schwache
Wärme.

Am Ufer hockt ein Nutria und tut es ihm nach.

ENDE